



SCHLESWIG-HOLSTEIN

3. QUARTAL 2007
1,80 EURO

KURIER

Das Magazin der CDU für Schleswig-Holstein

 **CDU** Schleswig-Holstein
www.cdu-sh.de



Schleswig-Holstein auf Wachstumskurs

Vorfahrt für Wachstum und Beschäftigung
Peter Harry Carstensen zieht Halbzeitbilanz



„Noch viel zu tun!“
Bericht Seite 30



„Die Schöpfung bewahren“
Bericht Seite 6

+++ Halbzeitbilanz: Viel erreicht und noch viel zu tun. +++ Halbzeitbilanz: Viel erreicht und noch viel zu tun

FÜR MEINE FAMILIE DIE BUSINESS-K(L)ASSE

Thomas Berthold, Hoteller
Hotel Stadt Hamburg, Heiligenhafen,
seit 2005 mit seiner Familie HEK-versichert

Die HEK ...

- ... wurde 1826 gegründet.
- ... ist finanzstark.
- ... ist eine wachsende Kasse.
- ... bietet attraktive Individualtarife.
- ... wurde mehrfach ausgezeichnet.



HANSEATISCHE KRANKENKASSE



Bildquelle: CDU-Landtagsfraktion

Liebe Leserinnen und Leser des Schleswig-Holstein Kurier!

CDU und SPD in Schleswig-Holstein haben heftige Turbulenzen hinter sich, durch die es trotz der erfolgreichen Sacharbeit fast zur Beendigung der Großen Koalition gekommen wäre. Mit personellen Veränderungen im Kabinett hat dieser Konflikt ein Ende gefunden. Zum 15. Januar wird der heutige Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, Lothar Hay, das Innenressort übernehmen. Ich freue mich auf diese Zusammenarbeit.

Die Große Koalition in Kiel hat einen klaren Wählerauftrag. Wir haben einen Koalitionsvertrag, der die Grundlage unserer Zusammenarbeit auf Zeit in der Koalition darstellt. Und: Wir haben viel geschafft, aber es bleibt weiterhin viel zu tun. Dieser Verantwortung stelle ich mich.

Auch für die CDU als regierungstragende Mehrheitsfraktion und als Partei waren die vergangenen Wochen nicht leicht. Ich bedanke mich bei allen Mitstreitern, dass auch Sie die Verantwortung, die wir für Schleswig-Holstein übernommen haben, ernst nehmen und bereit sind, für unser Land weiter in der Koalition zu arbeiten. In vielen Gesprächen nehme ich wahr, dass die Menschen es uns hoch anrechnen, dass wir die inhaltliche politische Arbeit in den Vordergrund stellen.

Die bisherige Bilanz zur Halbzeit der Legislaturperiode kann sich denn auch

mehr als sehen lassen. In nahezu allen Bereichen hat die Große Koalition unser Land voran gebracht. In dieser Ausgabe des Schleswig-Holstein Kurier finden Sie auf den Seiten 34 und 35 eine kurze Bilanz der bisherigen Arbeit und einen Ausblick auf die Zukunft. Wir werden diesen Weg für mehr Wachstum und Arbeit, für bessere Bildung, weniger Bürokratie und gesunden Landesfinanzen weitergehen.

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Schleswig-Holstein Kurier präsentiert sich Ihnen mit dieser Ausgabe in einer neuen Aufmachung. Gemeinsam mit neuen Partnern für die Gestaltung des Schleswig-Holstein Kuriers sind wir weiter darum bemüht, Sie mit einem attraktiven Format über die wesentlichen Entwicklungen innerhalb der Union im Norden auf dem Laufenden zu halten und Ihnen die Arbeit der Gliederungen, Fraktionen und Vereinigungen näher zu bringen. Ich möchte mich an dieser Stelle auch bei allen Anzeigenkunden des Schleswig-Holstein Kuriers sehr herzlich bedanken! Ohne Ihr Engagement könnte unser Mitglieder magazin nicht herausgegeben werden.

Hinter uns liegt ein Sommer, der voll gelungener Aktivitäten der CDU war. Vom Umwelttag im Erlebniswald Trappenkamp über unser Herbstspektakel in Eekholt bis hin zum Landesausschuss in Rendsburg. Die CDU hat sich als lebendige, zugkräftige und innovative Partei mit großer Diskussionskultur gezeigt.

So stellen wir die Weichen für den Kommunalwahlkampf. Wir sind gut vorbereitet, um auch weiterhin die prägende kommunale Kraft unseres Landes zu sein.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien alles Gute, viel Freude in und mit unserer CDU und eine interessante Lektüre des neuen „Kurier“,

Ihr



Sie kennen das Ziel.

Und wir den Weg in die Zukunft.

Wirtschaft | Immobilien | Kommunen

Große Pläne brauchen großes Engagement.

Setzen Sie jetzt auf die Unterstützung eines starken Partners. Die Investitionsbank Schleswig-Holstein steht Ihnen mit fundiertem Fachwissen und maßgeschneiderter Finanzierung zur Seite.

Egal, ob Sie den Bau eines privaten Einfamilienhauses, die Expansion eines Unternehmens oder ein kommunales Projekt verwirklichen möchten. Als **zentrales Förderinstitut des Landes** sind wir an vielen Standorten in ganz Schleswig-Holstein für Sie da.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf – wir freuen uns auf Sie.

Fleethörn 29–31
24103 Kiel
Tel. 04 31/99 05-0
Fax 04 31/99 05-3383
info@ib-sh.de

IB
Investitionsbank
Schleswig-Holstein

INHALT

3. QUARTAL 2007



Spass und Unterhaltung für die Kleinsten wurde beim Herbstspektakel groß geschrieben.

Artikel Seite 8



Steuerpolitik bleibt Thema in Bundestag: Otto Bernhardt berichtet

Artikel Seite 32



Landesausschuss der CDU in Rendsburg: Ein erfolgreicher Tag für die Union.

Artikel Seite 10

EDITORIAL

Peter Harry Carstensen 3

FORUM

Umwelttag der CDU 6
Herbstspektakel 8
Landesausschuss 10

AUS DER LANDTAGSFRAKTION

Interview mit Dr. Johann Wadephul 12
FAK Tourismus begeistert von Schleswig 14
FAK-Bildung auf Reisen im Herzogtum Lauenburg 42
Wasserschutzpolizei in Schleswig-Holstein gut aufgestellt 42

NACHRUF

CDU Schleswig-Holstein trauert um Dr. Peter Bendixen 15

AUS DEM EUROPÄISCHEN PARLAMENT

Reimer Böge: Globalisierung - Chance für Schleswig-Holstein 16

AUS DEN REGIONEN

Pinneberger führt jetzt die Landesgruppe 18
Lübeck 23
CDU-Bildungsoffensive zur Kommunalwahl erfolgreich gestartet 24
Angelner Dampfeisenbahn bleibt unter Volldampf 24
„Gipfeltreffen“ im Kreis Steinburg 26
Gemeinsam im Norden 26



Umwelttag der CDU im ErlebnisWald war ein voller Erfolg!
Artikel Seite 6



Schleswig-Holstein nach vorne bringen:
Ausblick und Bilanz von Peter Harry Carstensen
Artikel Seite 30

Afghanistan stand im Mittelpunkt	27
Eindrucksvolles 60jähriges Jubiläum der CDU Laboe	27
Verteidigungsminister in Rendsburg	28
Torsten Geerdts alter und neuer Parteichef in Neumünster	28

LANDESREGIERUNG

Schleswig-Holstein weiter nach vorne bringen – Ministerpräsident Peter Harry Carstensen stellt Ziele der Landesregierung bis 2010 vor	30
---	----

AUS DEM BUNDESTAG

Unternehmensteuerreform: ein Beitrag zur Stärkung des Mittelstandes	32
Petitionsarbeit hat hohen Stellenwert	34

KOMMUNALWAHL

So gewinnen wir die Kommunalwahl 2008	35
---------------------------------------	----

AUS DEN VEREINIGUNGEN

Pflege bleibt ein Sorgenkind der Politik	36
Junge Union setzt sich für maritime Wirtschaft auf Bundesebene ein	37
Schleswig-Holstein Vorreiter im Mentorinnenprogramm der Bundes FU	38
Ingbert Liebing einstimmig als KPV-Landesvorsitzender wiedergewählt	40
MIT-Sommertour 2007	41

IMPRESSUM

Impressum	42
-----------	----

KULTUR LEBEN - WK WOHNEN



WK artena 409



WK Zara modern 690



Maxim 415



WK palao

MOBEL REESE
DAS LÜBECKER EINRICHTUNGSHAUS
Töpferweg 20-22 • Lübeck • Telefon: 0451/8 30 44
info@moebel-reese.de • www.moebel-reese.de



Ministerpräsident Peter Harry Carstensen, Minister Dr. Christian von Boetticher (2 v. links) und Axel Bernstein, MdL (links), beim Rundgang durch die Stände
Bildquelle: Bley



Peter Harry Carstensen eröffnet dem Umwelttag
Bildquelle: Bley



2000 Kinder nahmen am Luftballonwettbewerb teil
Bildquelle: Bley



Andacht mit Bischof Dr. Knuth
Bildquelle: Bley



Podiumsdiskussion zum Klimaschutz
Bildquelle: Bley



Prof. Fielmann und Peter Harry Carstensen
Bildquelle: CDU

„Die Schöpfung bewahren – Klimaschutz global und vor der eigenen Haustür“

Am Sonntag, dem 8. Juli 2007, veranstalteten der CDU-Landesverband Schleswig-Holstein und die CDU Landtagsfraktion den zweiten Natur- und Umwelttag im ErlebnisWald Trappenkamp.

„Die CDU Schleswig-Holstein macht mit dieser Veranstaltung deutlich, dass die Bewahrung der Schöpfung, der Schutz der Umwelt und des Klimas nicht nur Themen auf Gipfeltreffen und in Expertenrunden sind. Vielmehr sind dazu auch breit angelegte Informationen und Diskussionen in unserer Gesellschaft erforderlich. Die Menschen müssen noch viel mehr sowohl über die Zusammenhänge von Klimawandel und Klimaschutz als auch von Natur- und Umweltschutz erfahren. So wird jedem nach und nach

klar werden, dass nicht nur Politik, Wirtschaft und Verwaltung in der Verantwortung stehen – sondern dass jeder von uns seinen Beitrag leisten muss“, erklärte Herlich Marie Todsén-Reese, MdL. Sie bereitete als für das Thema Umwelt zuständiges Landesvorstandsmitglied den Natur- und Umwelttag federführend vor.

Zahlreiche Vereine, Verbände und Institutionen haben ihre Ideen, Vorschläge und Aktivitäten für einen verbesserten Klima- und Umweltschutz an ihren Ständen im ErlebnisWald präsentiert. Die über 3.500 Gäste erwartete ein vielfältiges Angebot an Informationen und Mitmachaktionen für Jung und Alt. Ministerpräsident Peter Harry Carstensen und der Umwelt- und Landwirtschaftsminister Dr. Christian von

Boetticher waren ebenfalls mit dabei. In einer Gesprächsrunde machten sie gemeinsam mit dem Umweltpolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Axel Bernstein, MdL, dem Präses der IHK zu Lübeck, Bernd Jorkisch und der FÖJ-Teilnehmerin Frauke Wiese die herausragende Bedeutung des Klimaschutzes deutlich.

Bei einer Baumpflanzaktion, welche die Bläsergruppe Hubertus aus Seedorf musikalisch umrahmte, pflanzten Prof. Günther Fielmann, Peter Harry Carstensen, Dr. Johann Wadehul und Dr. Christian von Boetticher eine stattliche Eiche nahe dem Waldhaus. Am frühen Nachmittag feierte Bischof Dr. Hans Christian Knuth unter Begleitung des Gospelchores Pahlen mit allen Gästen einen Gottesdienst.

Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB): Zentrales Förderinstitut des Landes



Die Investitionsbank (IB) unterstützt das Land Schleswig-Holstein als zentrales Förderinstitut in der Umsetzung wirtschafts- und strukturpolitischer Aufgaben. Die IB berät in allen Förderfragen und vergibt Fördermittel für die Wirtschaft, den Wohnungsbau, Kommunen, Arbeitsmarkt- und Ausbildungsmaßnahmen, Umwelt- und Energieprojekte und den Städtebau sowie den Agrarbereich. Mit rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden über 60 Programme und Produkte betreut. Fördern, Finanzieren, Beraten – auf diesen Dreiklang setzt das Landesförderinstitut. Darüber hinaus bietet die IB eine Reihe von Spezialleistungen, wie z.B. durch das Euro Info Centre (EIC) und die IB-Förderlotsen.

Leistungen für die schleswig-holsteinische Wirtschaft

Der Bereich Wirtschaft bündelt die Angebote für Unternehmen im Land. Die IB arbeitet dabei partnerschaftlich mit den Kreditinstituten vor Ort sowie den Partnern Mittelständische Beteiligungsgesellschaft SH (MBG) und Bürgschaftsbank zusammen. Im Mittelpunkt stehen die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen, die Unterstützung des Strukturwandels und die Sicherung der Kreditversorgung des Mittelstandes auch durch Eigenkapitalprodukte. Die IB begleitet Existenzgründungen und unterstützt kleine und mittelständische Unternehmen sowie landwirtschaftliche Betriebe (Vollerwerb) bei ihren Finanzierungsvorhaben. Sie berät über Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten und bereitet auf Gespräche mit den Hausban-

ken vor. Die IB steht – gemeinsam mit der Hausbank – zur Mitfinanzierung von Investitionen zur Verfügung. Bei kleinen Gründungsvorhaben kann die Hausbankfunktion übernommen werden.

Im Rahmen des „Zukunftsprogramms Wirtschaft“ verantwortet die IB unter anderem die Zuschüsse der betrieblichen Investitionsförderung. Die insgesamt ca. 185 Mio. € (Laufzeit 2007 – 2013) für diesen Förderschwerpunkt setzen sich aus EFRE-Mitteln (Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung), Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ und Landesmitteln zusammen.

Zur Stärkung der Eigenkapitalbasis von Unternehmen stellt die IB – im Zusammenspiel mit der MBG – auch Beteiligungskapital zur Verfügung. Dabei gibt es für die verschiedenen Unternehmensphasen und -größen passende Lösungen. Das bestehende Lösungsspektrum wird derzeit erweitert. Konkret ist der EFRE Risikokapital-Fonds Schleswig-Holstein II in der abschließenden Vorbereitung. Das Beteiligungsvolumen von 48 Mio. € soll kleinen und mittleren Unternehmen zur Verfügung stehen. Daneben plant die IB gemeinsam mit verschiedenen Kreditinstituten und dem Land den Mittelstandsfonds, der mit einem Fondsvolumen von 30 Mio. € vorrangig größere Einzelbeteiligungen bei Firmen platzieren kann. Mit ihren eigenkapitalähnlichen „Sonderdarlehen“ verbessert die IB durch das Bereitstellen von mezzaninem Kapital die Bonität und Kreditwürdigkeit von Unternehmen.

Mit der Neukonzeption der Arbeitsmarktförderung in Schleswig-Holstein verantwortet die IB ab 2007 die Abwicklung der Förderung aus dem „Zukunftsprogramm Arbeit“. Einen Schwerpunkt bilden dabei die Förderung der betrieblichen Weiterbildung, die Potenzialberatung und die Qualifizierung von Existenzgründerinnen und -gründern. Im Rahmen des Programms stehen während der Förderlaufzeit von 2007 – 2013 insgesamt 216 Mio. € zur Verfügung, 100 Mio. € kommen aus

dem Europäischen Sozialfonds. Das von Bund und Land gemeinsam finanzierte sog. „Meister-BAföG“ – ebenfalls in der Verantwortung der IB – unterstützt Personen aller Berufsbereiche bei Maßnahmen der beruflichen Aufstiegsfortbildung.

Ergänzende Angebote durch spezielles Know-how

Neben ihren Kernbereichen hat die IB weitere Anlaufstellen für ergänzende Angebote geschaffen. Die IB-Förderlotsen informieren wettbewerbsneutral über alle Möglichkeiten der Unterstützung. Existenzgründungsinteressierte, speziell auch Frauen, finden in der IB qualifizierte Ansprechpartner. Das Euro Info Centre (EIC) – mit einem Verbindungsbüro in Brüssel – bietet der schleswig-holsteinischen Wirtschaft eine qualifizierte Beratung und bedarfsgerechte EU-Informationen, damit insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen die Chancen des europäischen Binnenmarktes effektiv nutzen. Die Energieagentur der IB verfügt über Know-how in den Bereichen Energiemanagement, Energieeinsparung, rationelle Energieverwendung und Nutzung regenerativer Energien. Das bei der IB angesiedelte ÖPP-Kompetenzzentrum des Landes begleitet ÖPP-Vorhaben und erschließt damit neue Geschäftsfelder für den Mittelstand. Das Projektmanagement der IB berät Kunden in Entscheidungsprozessen bei komplexen Vorhaben.

Die IB hilft individuell und unkompliziert. Interessierte sollten mit ihrer Hausbank über die Einbindung der IB sprechen oder persönlich in Kontakt treten. Erste Informationen über Leistungen und Ansprechpersonen gibt es unter www.ib-sh.de im Internet.

Kontakt:
Investitionsbank Schleswig-Holstein
Fleethörn 29 – 31
24103 Kiel
Tel. 0431 / 99 05 – 0
www.ib-sh.de

7. CDU-Herbstspektakel

Familienfest im Wildpark Eekholt war wieder ein voller Erfolg



Der Shanty-Chor aus Schleswig hatte Peter Harry Carstensen ein Buddel-schiff mitgebracht

Bildquelle: Bley



Bildquelle: Bley



„Irene Schmerzfrei“, suchte sich zahlreiche „Patienten“ – hier Landtagsfraktionschef Dr. Johann Wadephul

Bildquelle: Bley

Am 9. September, fand das 7. Herbstspektakel der CDU – zum fünften Mal in Folge im Wildpark Eekholt bei Großense – statt. Gemeinsam mit dem CDU Kreisverband Segeberg lud die CDU Schleswig-Holstein zu dem traditionellen Familienfest ein. Zahlreiche prominente Gäste nahmen ebenfalls teil: Neben dem Ministerpräsidenten und CDU-Landesvorsitzenden Peter Harry Carstensen waren der CDU-Fraktionsvorsitzende im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Dr. Johann Wadephul und der örtliche Bundestagsabgeordnete und Vorsitzende der CDU Segeberg Gero Storjohann in Eekholt zu Gast, um gemeinsam mit den Mitgliedern, Freunden und Gästen der CDU zu

feiern.

Auf dem Herbstspektakel bot die CDU Attraktionen für die Kleinsten, wie etwa Gratis-Popcorn, Stockbrotbacken, Kochen mit dem Solarkocher, einen Abenteuerspielplatz, ein Glücksrad, eine Hüpfburg sowie Besichtigungen des Wildparkgeländes, Flugvorführungen und Tierfütterungen. Aber auch für die Erwachsenen war gesorgt mit dem traditionellen Berlin-Quiz und dem Schleswiger Shanty-Chor. Als weiteres Highlight präsentierte die CDU diesmal Kleinkunst von CIRQU'A COMMEDI'A und Pierre-Nicolai Scheffler.

Ministerpräsident Peter Harry Carstensen, Dr. Johann Wadephul, Gero Storjohann und viele weitere Funktions- und

Mandatsträger der CDU Schleswig-Holstein standen für die Besucher am Rande der Veranstaltung für Gespräche rund um die Politik zur Verfügung.

„Das Fest ist eine tolle Gelegenheit für unsere Mitglieder und Freunde, mit den Spitzen des CDU-Landesverbandes, mit Kommunalpolitikern und auch untereinander ins Gespräch zu kommen“, so CDU-Landesgeschäftsführer Daniel Günther. Über 2.500 Besucher nahmen denn auch diese Möglichkeit wahr und kamen in den Wildpark.

Peter Harry Carstensen versäumte es nicht, auch seinen Paten-Seeadler Linus zu treffen und sich über dessen Aufwachsen zu erkundigen.



Ob Seeadler Linus sich an seinen Paten erinnerte?

Bildquelle: Bley



Die Kleinsten hatten jede Menge Spass – Kinderbetreuung wird beim Herbstspektakel groß geschrieben

Bildquelle: Bley



Bildquelle: Bley



17 Tage vom 29.04. bis
15.05.2008

ab Nizza / bis Bremerhaven

Eingeschlossene Leistungen:

- Schiffsreise in der gebuchten Kategorie
- Ein- und Ausschiffsgebühren
- Gepäckbeförderung vom Anlegeplatz in die Kabine und von Bord
- Separater Cocktail an Bord
- 6 Mahlzeiten am Tag:
Tägliches Frühstück, Vormittagsbouillon, Mittagessen, Nachmittagskaffee, -tee mit Kuchen, Abendessen, Mitternachtsbiss, Diätahlzeiten (Anmeldung erforderlich)
- Captains Dinner und Gala-Abende
- Trinkgeld für das Bordpersonal
- Flauschige Bademäntel für die Dauer der Kreuzfahrt
- Freie Benutzung der Schiffseinrichtungen (Freisur und Massage gegen Gebühr)
- Ausflug Santiago de Compostela
- Teilnahme an den Bordveranstaltungen
- Vielseitiges Kursangebot an Bord
- Informationsbroschüre über die Ausflüge mit den Reiseunterlagen
- Vorträge an Bord über die Anlaufhäfen und Ausflüge
- Transocean Tours-Reisetasche
- Deutsch sprechende Transocean Tours-Reiseleitung
- Exklusiver Ansprechpartner an Bord:
Ein Concierge für Ihre individuellen Wünsche

Nicht eingeschlossene Leistungen:
An- und Abreise, sonstige Landausflüge, persönliche Ausgaben, Versicherungen

Veranstalter und Partner der CDU Schleswig-Holstein:

Transocean Tours
Der Kreuzfahrt-Spezialist



- ! Ihr CDU-Landesverband-Vorteil:
- Separater Cocktail an Bord inkl.
- Ausflug Santiago de Compostela inkl.



Europa genießen

CDU Landesverbandes Schleswig Holstein

Behagliches Domizil während Ihrer 17-tägigen Reise zu den schönsten Küsten Europas ist das komfortable Kreuzfahrtschiff »ASTOR«. Sie ist eines der beliebtesten deutschen Kreuzfahrtschiffe und wurde in Kiel auf der HDW Werft gebaut.

Italienischer Lambrusco, sardischer Cannonau, spanischer Rioja, portugiesischer Vinho Verde, französischer Bordeaux und englischer Chardonnay – diese Reise rund um Westeuropa ist eine kulinarische Reise auf den Spuren der besten europäischen Weine. Während Sie an Bord mit Kabarettist Thomas Freitag die Welt neu entdecken und dabei von bekannten Sommeliers ausgewählte Weine genießen, gleitet die »ASTOR« zu den schönsten Städten Europas.

Der salzige Duft des Meeres, ungezwungene Tage voller guter Laune an Bord wechseln mit faszinierenden Häfen und Städten an Land. Gleich zu Beginn lädt Rom zu romantischen Spaziergängen über die malerischen Gassen und beliebten Plätze. Genießen Sie die Sonne, Tapas, Tinto de Verano und Flamenco in Malaga und machen Sie einen Abstecher in die Märchen aus 1001 Nacht, wenn Sie Marokko besuchen. Das andalusische Cadiz, das Ihnen leuchtend weiß entgegenstrahlt, steht ebenso auf Ihrem Fahrplan, wie Lissabon, wo noch heute der schwermütige Fado durch die Altstadt klingt. Sie sehen, was am Ende des Jakobsweges auf die Pilger wartet, bummeln am Strand von Guernsey und können mit Paris und London die wohl schönsten Hauptstädte Europas erkunden. Zeit also, sich Ihren „Logen-Platz“ an Bord der »ASTOR« zu suchen!

Wir freuen uns darauf, die Mitglieder der CDU sowie Freunde, Verwandte und Bekannte an Bord begrüßen zu dürfen.

Geplante Landausflüge:

Civitavecchia: G Rom; G Stadttransfer Rom; H Ostia. **Porto Torres:** H Alghero, Palmavera; H Castelsardo, Sassari, H Alghero und Weingut. **Almeria:** G Granada. **Malaga:** H Malaga. **Gibraltar:** H Gibraltar und Europa Punkt; H Gibraltar mit „Cable Car“; H Gibraltar – Die belagerte Stadt; H Delfintour. **Tanger:** H Tanger; H Tetouan; A „1001 Nacht“. **Cadiz:** G Sevilla; H Spaziergang durch Cadiz; H Jerez de la Frontera; H Die Route der Stiere und Weiße Dörfer. **Portimao:** H Silves & Carvoeiro; H Kap Sao Vicente & Sagres. **Lissabon:** G Hauptstadt Lissabon; H Lissabon; H Panoramafahrt Lissabon; H Azeitão & die Serra da Arrábida; H Sintra, Cap Roca; H Arrabida, Setubal. **Vilagarcia:** H Santiago de Compostela (inkl.); H La Troja. **St. Peter Port:** H Inselfahrt Guernsey; H Spaziergang durch St. Peter Port. **Rouen:** G Metropole Paris; H Rouen; H Giverny & Monet. **Dover:** G London; G Leeds Castle & Canterbury Kathedrale; H Sandwich, Canterbury.

G = Ganztagesausflug; H = Halbtagesausflug; A = Abendausflug;
Ausführliche Beschreibungen und Preise erhalten Sie mit den Reiseunterlagen.

Preise bei Buchung bis zum 01.01.08

pro Person schon ab € **1.440,-**
in einer 4-Bett-Innenkabine
pro Person schon ab € **2.375,-**
in einer 2-Bett-Innenkabine

Preise bei Buchung nach dem 01.01.08

pro Person ab € **1.690,-**
in einer 4-Bett-Innenkabine
pro Person ab € **2.740,-**
in einer 2-Bett-Innenkabine

Unserer Angebot für Ihre An- und Abreise:

Bustransfer ab Flensburg, Rendsburg, Kiel, Neumünster, Bad Bramstedt und Norderstedt zum Flughafen Hamburg und zurück von Bremerhaven für € 60,- p. P.

Flug oder Bus (inkl. einer Zwischenübernachtung) von Hamburg nach Nizza für € 190,- p. P.

Ja! Bitte schicken Sie mir kostenlos & unverbindlich Informationsmaterial über die Kreuzfahrt mit der »ASTOR« vom 29.04 – 15.05.08

Name

Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Coupon ausschneiden und einsenden an:

CDU Landesverband Schleswig-Holstein,

Stichwort: CDU-Leserreise

z. Hd. Herrn Jens Annuß, Sophienblatt 44 – 46,

24114 Kiel, Fax (04 31) 6 60 99 91

Buchungs-Hotline zum Ortstarif:

(01 80) 1 33 36 00 4,6 Ct/min

Landesausschuss in Rendsburg: Großes Interesse an Verwaltungsstrukturreform



Prof. Hesse trägt die Ergebnisse seines Gutachtens vor.

Bildquelle: Bley

Besser hätte die Zeitplanung kaum sein können. Just am Abend des Tages, an dem die schwere Koalitionskrise, die der SPD-Landesvorsitzende und Innenminister Stegner mit seinen Äußerungen im Landtag ausgelöst hatte und die mit seinem Rücktritt vom Ministeramt zum 15. Januar beendet wurde, traf sich der CDU-Landesausschuss in Rendsburg.

Mit Spannung hatten die fast 300

Delegierten und Gäste das Ergebnis der Verhandlungen zwischen den Parteitopps von CDU und SPD erwartet.

Mit Genugtuung und – insbesondere in den Reihen der kommunalen Vertreter – Erleichterung nahmen sie die Nachricht vom Rückzug Stegners auf.

In seiner Rede betonte Peter Harry Carstensen, dass die Große Koalition die Verantwortung für große Aufgaben habe und diesen auch gerecht werden müsse. Unter dem Beifall der Anwesenden betonte er den guten Willen der CDU zur Zusammenarbeit, den diese bis an die Grenze des Möglichen gezeigt habe.

Trotz der Aufregungen des Tages tauschten die Teilnehmer des Landesausschusses anschließend gespannt den Ausführungen von Professor Joachim Jens Hesse vom Internationalen Institut für Staats- und Europawissenschaften in Berlin, der als maßgeblicher Gutachter im Zuge der Verwaltungsstrukturreform gilt.

Hesse hatte den Auftrag, eine Aufgaben- und Wirtschaftlichkeitsanalyse für die Kreise des Landes zu erstellen, die in der strittigen Diskussion Handlungsoptionen erarbeiten und bewerten sollte.

Neben der Sichtung der zum Themenbereich vorliegenden Materialien führte Hesse Gespräche mit mehr als 100 führenden Vertretern aller Landkreise, kreisfreien Städte und ausgewählter Gemeinden. In seinem Untersuchungsbericht unterschied Hesse zwischen drei zentralen Analyseebenen: den entwicklungspolitischen Potentialen in und zwischen den Gebietskörperschaften, dem gegebenen und künftigen Aufgabenbestand der Kreisstufe sowie etwaigen Konzentrationsprozessen – über erweiterte Kooperation oder Fusionen/Neugliederungen. Im Ergebnis führte ihn diese Analyse zu vier denkbaren Modellen: einer Optimierung des Status quo, punktuellen Anpassungen, einer Reform mittlerer Reichweite sowie der Bildung von Großkreisen. Hesse wies jedoch ebenso darauf hin, dass die Optionen „Großkreise“ und „Nichts-Tun“ politisch bereits ausgeschlossen worden seien.

Im ersten Modell Hesses geht es um die Beibehaltung der gegebenen Kreisstruktur, allerdings unter der Voraussetzung, dass die Gemeindeverbände um vieles stärker als heute kreisübergreifend kooperieren. Ausgehend von Pendler- und Verflechtungsanalysen sowie bereits bestehender Interkommunaler Zusammenarbeit (IKZ) wäre, so Hesse weiter, an die Bildung von vier regionalen Kooperationsbereichen zu denken, innerhalb derer flexible und größerräumige Gemeinschaftsarbeit erbracht wird. Dieser Prozess sollte landesweit durch die Schaffung eines Kooperationsfonds, die Gewährung von Managementhilfen und flankierende Deregulierungen gefördert werden.

Darüber hinaus warb Hesse für strukturelle Anpassungen, um der in Schleswig-Holstein erkennbaren Inkongruenz auf



In der Diskussion stellte sich Prof. Hesse den Fragen der Delegierten.

Bildquelle: CDU



Das Podium des Landesausschusses.

Bildquelle: Bley

Kreisebene zu begegnen. Über mögliche Fusionen (Dithmarschen-Steinburg und Plön-Ostholstein) sowie Einkreisungen bislang kreisfreier Städte (Flensburg und Neumünster) sollte es möglich werden, einigen der erkennbaren demographischen, entwicklungspolitischen und haushalterischen Probleme der benannten

Gebietskörperschaften entgegenzuwirken. Auf der Basis möglichst freiwilliger Vereinbarungen ergäben sich nach allen Prognosen positive Größeneffekte, die intern wie im Rahmen weiterer Kooperationsräume zu einer Besserstellung der Beteiligten führen würden.

In einer ausgesprochen sachlichen Dis-

kussion setzen sich die Delegierten mit den Ausführungen Hesses auseinander. Der ergebnisoffene Prozess, den die Landesregierung mit den kommunalen Vertretern der Kreise und kreisfreien Städte führt, soll fortgesetzt werden. Dabei sind auch weitere Treffen mit Professor Hesse und den übrigen Gutachtern vorgesehen.

ANZEIGE

THEMENREISE

Haben Sie ein exklusives Urlaubsziel im Sinn? Sind Sie im Urlaub an einem Anknüpfungspunkt zu Kultur und Politik interessiert?

Dann sollten Sie sich dieses Sonderreiseprogramm genauer ansehen, das Ultramar für Sie erstellt hat.

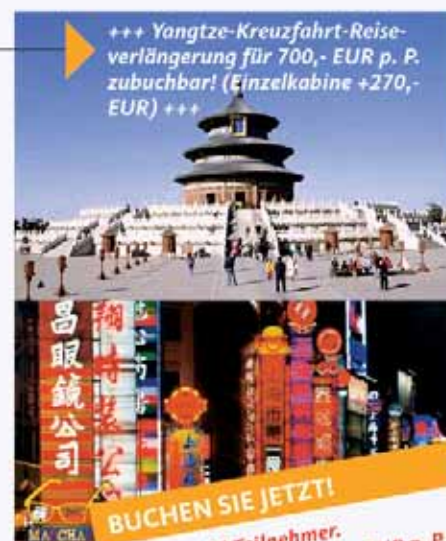
CHINA 23.05. - 01.06.08

Rundreiseprogramm "China Highlights" – mit Hannelore Rönsch
Bundesministerin a. D.

DIE STATIONEN UNSERER CHINA-RUNDREISE: Shanghai - Xian - Peking. In Peking, dem politischen und kulturellen Zentrum des Landes, spürt man noch heute den Glanz und das historische Pathos der alten Kaiserstadt. Von Peking aus wird ein Ausflug zur Großen Mauer unternommen. In Xian besuchen Sie die weltberühmte „Tönerne Armee“ und in der futuristischen Metropole Shanghai erleben Sie die Synthese der traditionellen Kultur der historischen Hafen- und Handelsstadt mit der spektakulär boomenden neuen chinesischen Industriewirtschaft des 21. Jahrhunderts. Optional ist eine 4-tägige Yangtze-Kreuzfahrt-Reiseverlängerung zubuchbar.

REISELEISTUNGEN: Linienflüge ab/bis Frankfurt/M. + 2 innerchinesische Linienflüge + 7 Übernachtungen in guten 4-Sterne-Hotels + Alle Transfers und Ausflüge gemäß Reiseprogramm + Örtliche Deutsch sprechende Reisebetreuung und Reiseführung + Reiseinformationen.

WEITERE REISEDETAILS: Nähere Reiseinformationen und das komplette Reiseprogramm erhalten Sie kostenlos per Infotelefon 0800-340 380 3 (freecall) oder per E-Mail an: info@u-ti.de.
BUCHUNG: Per schriftlicher Anmeldung bei XYZ, Stichwort "China 23.05.2008", Strasse Nr., PLZ Ort. Fax 01234-567890.



BUCHEN SIE JETZT!

Maximal 36 Teilnehmer.
10-tägige Reise für 1.598,- EUR p. P.
(Einzelzimmer +300,- EUR) inklusive
komplettem Ausflugspaket.

„Wir bleiben am Wind...“

Interview mit CDU Fraktionschef Dr. Johann Wadephul

Am Rande des Landesausschusses in Rendsburg stand die Große Koalition vor ihrer bislang härtesten Belastungsprobe. Die Fotos der hinter dem Rendsburger Pellihoof im Auto per Telefon verhandelnden SPD-Spitze gingen durch die Republik. Der Schleswig-Holstein Kurier sprach mit dem CDU-Landtagsfraktionsvorsitzenden Dr. Johann Wadephul über die abgelaufene Koalitionskrise.

Herr Dr. Wadephul, hinter der Koalition liegen turbulente Wochen. Was war los?

Wadephul: Ausgangspunkt der Krise waren einmal mehr Behauptungen des schleswig-holsteinischen Innenministers,

der im Schleswig-Holsteinischen Landtag Verhandlungsergebnisse der großen Koalition wider besseren Wissens – allerdings ausdrücklich als Abgeordneter – unkorrekt dargestellt hat. Da die persönliche Erklärung Stegners am nächsten Tag auch nicht besser war, hat unser Landesvorsitzender und Ministerpräsident Carstensen dem Koalitionspartner deutlich gemacht, dass er die Koalition gerne fortsetzen möchte, aber ohne Stegner im Kabinett.

Die Verhandlungen haben dann aber noch ganz schön lange gedauert. Der Landesausschuss fing mit Verspätung an...

Wadephul: Anscheinend glaubte der Koalitionspartner uns zunächst nicht, wie ernst wir es mit unseren beiden Zielen meinten: Fortsetzung der Koalition ohne Stegner im Kabinett. Es ist der Zähigkeit und dem Verhandlungsgeschick des Ministerpräsidenten und CDU-Landesvorsitzenden zu verdanken, dass am Ende dieses Ergebnis erreicht wurde.

Wieso denn dieser unbedingte Wille zur Fortsetzung der Koalition?

Wadephul: Stopp: unbedingt war und ist der Wille nicht. Entscheidend sind aber die Inhalte der Politik, nicht die Harmoniefähigkeit der Personen. Gerade am Beispiel des Polizeigesetzes wird das deut-

ANZEIGE

Unsere Politik heißt Qualität

Die Industrie vertraut unseren Armaturen für die Tieftemperaturtechnik und den Druckbehälterbau – weltweit

Als weltweit führender Hersteller von Armaturen für die Tieftemperaturtechnik und den Druckbehälterbau sorgen wir seit über 130 Jahren für die maximale Sicherheit unserer Kunden im Umgang mit technischen Gasen, Dämpfen und Flüssigkeiten. Und das mit stetig wachsendem Erfolg, den wir nicht nur als Bestätigung unserer Mission, sondern auch als Herausforderung für die Zukunft verstehen. Dieser Anforderung stellen wir uns täglich.

Unsere Mission heißt Sicherheit

Mit Produkten und Services auf dem höchsten Stand der Technik, mit intensiver Forschung und einem Qualitätsmanagement, das auf die größtmögliche Kontrolle setzt. Das Qualitätsmanagementsystem wurde bereits 1991 eingeführt und ist vom TÜV nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Es unterstützt den klassischen Qualitätsgrundsatz: Qualitätskontrolle von der Konstruktion bis zur Auslieferung an den Kunden.

Die HEROSE Erfolgsgeschichte

Am 1. April 1873 gründete der Gießereimeister Theodor Rose die Armaturenfabrik TH. ROSE KG in Hamburg-Altona und begann mit der Herstellung von Armaturen für den Schiffbau und die Haustechnik. Die Firma HERO ARMATURENWERK G.M.B.H. in Bad Oldesloe hat in Ergänzung dazu seit 1921 insbesondere Industriearmaturen unterschiedlichster Ausführung gefertigt. Die HEROSE G.M.B.H. ARMATUREN UND METALLE wurde am 1. April 1947 als Vertriebsgesellschaft dieser beiden Hersteller gegründet.



lich: Das vom Innenminister vorgelegte Polizeigesetz hat alle unsere Forderungen erfüllt. Wenn die Politik inhaltlich stimmt, können wir damit gut leben. Es wird sich zeigen, ob Gleiches beim neuen Doppelhaushalt gelingt.

Die SPD behauptet, viele in der CDU würden diese Koalition gerne lieber heute als morgen beenden. Die ganzen Angriffe gegen den SPD-Landesvorsitzenden sollten in Wahrheit nur der SPD schaden, Stegner habe sich für die Fortsetzung der Koalition geopfert.

Wadephul: Diese schöne Geschichte habe ich auch gehört. Ich kann mir meinen zukünftigen Fraktionsvorsitzendenkollegen Ralf Stegner in vielen Rollen vorstellen – aber als Opferlamm? Das übersteigt meine Phantasie dann doch ein wenig. Die CDU hat diese Koalition geprägt: Durch den Ministerpräsidenten und die Minister wie durch einen harten Sparkurs und einen klaren Kurs Richtung Aufschwung und

Arbeitsplätze. Wir bleiben am Wind und haben überhaupt keinen Grund, aus der Koalition auszusteigen.

Was kommt als nächstes?

Wadephul: Wir stehen jetzt vor einem wichtigen Doppelhaushalt, bei dem wir 900 Millionen einsparen müssen. Auch deshalb ist es gut, dass wir die Koalition fortsetzen. So wird die SPD da in die Pflicht genommen – schließlich hat sie einen Großteil der Schulden zu verantworten.



Dr. Johann Wadephul, MdL im Interview

Bildquelle: CDU



Firmenrundgang mit
Wirtschaftsminister
Dietrich Austermann

Schleswig-Holstein als Herzensangelegenheit

HEROSE bekennt sich zum Standort Schleswig-Holstein. 2006 wurden die Kapazitäten durch eine neue Produktionsstätte verdoppelt, in der weiterhin Qualitätsarmaturen gefertigt werden.

Firmenchef Dirk Zschalich: „Schleswig-Holstein ist für uns nicht nur ein Standort, sondern auch Herzensangelegenheit. Deshalb sorgen wir hier vor Ort für Arbeitsplätze und damit für ein Stück soziale Sicherheit!“

Abb. links:
Der HEROSE Firmensitz in Bad Oldesloe



Innovation

Als innovatives Unternehmen arbeitet HEROSE an der Entwicklung einer neuen Armaturentechnologie für extreme Einsatzbereiche im Temperaturbereich von -270°C bis $+400^{\circ}\text{C}$. Dieses Projekt wird vom Land mit über 400.000 Euro gefördert. Der Wirtschaftsminister Dietrich Austermann überreichte den Förderbescheid persönlich an die HEROSE Geschäftsführer.

Weltweites Geschäft

Mit über 175 Mitarbeitern in Bad Oldesloe liefert HEROSE Armaturen in mehr als 80 Länder. Ein starker Wachstumsmarkt für das Unternehmen ist China. Darum ist HEROSE seit zwei Jahren auch im Schleswig-Holsteinischen Gemeinschaftsbüro in Hangzhou vertreten.

HEROSE GMBH
ARMATUREN UND METALLE
23843 Bad Oldesloe
Elly-Heuss-Knapp-Straße 12
Telefon: 04531/509-0

www.herose.de

CDU-Fraktionsarbeitskreis „Wirtschaft/Tourismus“ begeistert von Schleswig

Die CDU-Parlamentarier zu Besuch bei der Schlei-Ostsee GmbH im Plessenhof.

Vordere Reihe von rechts: Gorm Casper vom Flensburg-Marketing, Dirk Nicolaisen, IHK, Anke Lüneburg, Staatssekretärin, Karin Wiedemann, Hans-Jörn Arp, MdL, Johannes Callsen, MdL, Tim Brockmann, Referent; hintere Reihe von rechts: Jürgen Felske, Hans Werner Berlau, Volker Schlüschen, Team vivendi, Jürgen Feddersen, MdL und Karsten Jasper, MdL.

Bildquelle: CDU

Auf Einladung des Schleswiger CDU-Landtagsabgeordneten Johannes Callsen besuchte der Arbeitskreis „Wirtschaft/Tourismus“ die Schleistadt Schleswig, um sich über die großen Infrastrukturprojekte und die wirtschaftliche Entwicklung an der Schlei zu informieren. Dabei ging es besonders um das Tourismusmarketing „Ostseefjord Schlei“, die Landesgartenschau, den rekonstruierten Fürstengarten am Schloss Gottorf und das Konversionsprojekt „Auf der Freiheit“.

„In Schleswig und der Schlei-Region herrscht angesichts von der Landesregierung, der CDU-Landespolitik und der Schleswiger Ratsfraktion unterstützten und geförderten Politik wirtschaftliche

Aufbruchstimmung“, stellte Johannes Callsen im Beisein der ebenfalls anwesenden Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium, Karin Wiedemann, fest.

Auch der Plessenhof habe sich durch die Kooperation der Tourist-Info, der Schlei-Ostsee GmbH, der WiReg und der IHK-Flensburg zu einer zentralen Anlaufstelle für die Wirtschaft entwickelt.

Sowohl Dirk Nicolaisen von der IHK Flensburg als auch Hans Werner Berlau als Aufsichtsratsvorsitzender der Schlei-Ostsee GmbH lobten die dynamische Entwicklung im Tourismus an der Schlei und die geschlossene und konsequente Vermarktung der Schlei-Region. Geschäftsführerin Anke Lüneburg unterstrich, die

Region setze in ihrem Marketing neben Familien auf „Best Ager“ und anspruchsvolle Genießer nach dem neuen Tourismuskonzept des Landes: „Die Schlei hat großes Potential.“

Beeindruckt waren die CDU-Mitglieder im Wirtschaftsausschuss des Landtages auch von der Rekonstruktion des Fürstengartens, den Vorbereitungen zur Landesgartenschau und dem auf Gesundheitstourismus setzenden Konversionsprojekt. Auf dem ehemaligen Kasernengelände „Auf der Freiheit“ soll eine einmalige Gesundheitstherme gebaut werden. „Hier entstehen herausragende touristische Attraktionen“, so Arbeitskreis-Vorsitzender der MdL Jürgen Feddersen.

ANZEIGE

Jürgen Dobat

Diplom-Kaufmann ♦ Steuerberater ♦ Vereidigter Buchprüfer

Unsere Kanzlei:

Das Steuerbüro Dobat ist eine inhabergeführte Steuerberaterkanzlei. Unsere Mandanten sind Privatpersonen sowie kleinere und mittlere Unternehmen sämtlicher Rechtsformen.

Unsere Leistungen für Privatpersonen:

- Einkommensteuer-Erklärungen
- Steuerliche Beratung: Immobilien- und Erbschaftsfragen
- Prüfung von Steuerbescheiden
- Vermögensaufstellungen
- Existenzgründungsberatung
- Strategische Vermögensberatung

Unsere Leistungen für Unternehmer:

- Finanzbuchhaltungen
- Lohn- und Gehaltsabrechnung
- Jahresabschlüsse
- Steuerberatung
- Unternehmensberatung
- Sonstige Beratung Immobilien, Erbschaft, Treuhandverwaltungen

Diplom-Kaufmann Jürgen Dobat • Fahltkamp 35 • 25421 Pinneberg • EMail: stbjdobat@web.de Internet: www.juergendobate.de
Telefon: 0 41 01- 79 30 60 • Fax: 0 41 01- 79 30 62

CDU Schleswig-Holstein trauert um Dr. Peter Bendixen

CDU-Landesvorsitzender Peter Harry Carstensen und CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Johann Wadephul würdigen ehemaligen CDU-Landesgeschäftsführer und Landesminister a.D. Dr. Peter Bendixen:

„Die CDU und viele Menschen mit ihr in Schleswig-Holstein trauern um Peter Bendixen.

In 21 Jahren als Abgeordneter des Schleswig-Holsteinischen Landtages und neun Jahren als Kultusminister in den Regierungen von Gerhard Stoltenberg und Uwe Barschel hat er vieles auf den Weg gebracht, was dem Land noch heute alle Ehre macht.

Allein im Bereich von Kunst und Kultur hat Peter Bendixen enorme Verdienste: Sowohl das kulturelle Erbe als auch die kulturellen Leistungen der Gegenwart waren bei ihm in guten Händen. Er hat den Bürgerinnen und Bürgern eine bessere Teilhabe am kulturellen Leben ermöglicht. Er hat die Museums- und Ausstellungslandschaft in Schleswig-Holstein erweitert und bereichert.

Von 1998 bis zu seinem Tode war er Präsident des Landesverbandes Schleswig-Holstein im Arbeiter-Samariter-Bund und hat sich um das Wohl der Mitmenschen gekümmert. Drei Jahre lang war er Präsident des Schleswig-Holsteinischen Sängerbundes. Das Festival der Chormusik war ihm in dieser Funktion eine Herzensangelegenheit.

Peter Bendixen war Schleswig-Holsteiner durch und durch. Sein politisches Handeln und sein ehrenamtliches Engagement in zahlreichen anderen Bereichen zeigten seine große Liebe und Verbundenheit zu seinem Heimatland Schleswig-Holstein“, äußerten Carstensen und Wadephul angesichts Bendixens überraschenden Todes.

Die CDU trauere um einen guten

Freund, der durch seine menschliche und liebenswürdige Art, seine Fähigkeit, politische Zusammenhänge zu analysieren und seine große Bereitschaft, stets Verantwortung zu übernehmen, ein hohes Ansehen erworben habe. Als Kultusminister prägte er die Bildungspolitik und die kulturelle Landschaft in Schleswig-Holstein maßgeblich und war wichtiger Initiator des Schleswig-Holstein Musikfestivals in den 80er-Jahren. Unvergessen und erst im Frühjahr dieses Jahres im Schleswig-Holsteinischen Landtag wieder parteiübergreifend gewürdigt ist seine Rede vom 30. Oktober 1992, in der der überzeugte Demokrat klar und unmissverständlich mit der rechtsextremen DVU ins Gericht ging.

„Die Gespräche mit Peter Bendixen und sein politischer Rat werden mir fehlen. Stets hat er sich unermüdlich für Schleswig-Holstein und für den CDU-Landesverband eingesetzt. Er hat sich große Verdienste um unser Land erworben. Die CDU Schleswig-Holstein trauert um einen sehr guten Freund. Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie“, erklärte der CDU-Landesvorsitzende Carstensen. „Ich verliere einen politischen Freund und Weggefährten“, so der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Dr. Johann Wadephul.

Dr. Peter Bendixen war seit 1967 Mitglied in der CDU Schleswig-Holstein und hat in dieser Zeit viele Partei- und Regierungsämter im Land ausgeübt. Lange Jahre war er Mitglied im CDU-Landesvorstand, Kreisvorsitzender der CDU Kiel, Landesvorsitzender der Jungen Union und von 1979-1988 Kultusminister Schleswig-Holsteins. Seine landespolitische Laufbahn



Bildquelle: CDU

begann er 1973-74 als hauptamtlicher Geschäftsführer der CDU-Landtagsfraktion, bevor er am 27.01.1975 erstmalig in den Landtag einzog. Bis 1996 war er 21 Jahre lang ununterbrochen Abgeordneter im Schleswig-Holsteinischen Landtag. Dabei ist es ihm drei Mal in Folge gelungen, in der Landeshauptstadt Kiel ein Direktmandat für die CDU zu gewinnen. Von 2002-2005 übernahm Peter Bendixen auf Vorschlag Wadephuls das Amt des CDU-Landesgeschäftsführers.

Wir verneigen uns in Achtung und Dankbarkeit vor dem Wirken und der politischen Lebensleistung von Peter Bendixen.

Reimer Böge, Mitglied des Europäischen Parlaments: Globalisierung - Chance für Schleswig-Holstein



Reimer Böge, MdEP

Bildquelle: Europabüro

Die Asienreise von Bundeskanzlerin Dr. Merkel vergangene Woche nach China und Japan machte wieder bewusst, welche unterschiedlichen Reaktionen und Emotionen die „Globalisierung“ und die wachsende wirtschaftliche Macht Asiens hervorrufen. Da gibt es schnell Assoziationen, die von vergiftetem Billigspielzeug, Produktpiraterie, Umweltproblemen bis zu den großen Chancen des chinesischen Milliardenmarktes reichen. Besonders für die Exportnation Deutschland muss daher die Frage lauten, wie wir uns angesichts des unumkehrbaren und unvermeidbaren Prozesses der Entwicklung der Weltwirtschaft positionieren.

Wir Europaabgeordneten der CDU/ CSU Gruppe im Europäischen Parlament legen daher einen Schwerpunkt unserer Arbeit darauf, die Europäische Union und Deutschland bei der Globalisierung für die

Zukunft gut aufzustellen. So nimmt das Europäische Parlament aktiv an den Diskussionen über die Globalisierung teil und verfolgt aufmerksam die Tätigkeit der Welthandelsorganisation (WTO). Zuständig für die Außenhandelspolitik im Europäischen Parlament ist der Ausschuss für Internationalen Handel, in dem auch ich arbeite. Die WTO ist die internationale Organisation, in der die Vertragsstaaten die Regeln des Welthandels festlegen und so versuchen, die Globalisierung in halbwegs geregelte Bahnen zu lenken. Das Europäische Parlament stimmt den Ergebnissen der Verhandlungen zu, die die Europäische Union im Rahmen der WTO führt. Weiter können wir Empfehlungen an die Europäische Kommission, den Hauptverhandlungsführer der Europäischen Union, richten. Zusätzlich begleitet eine Delegation des Außenhandelsausschusses alle wichtigen WTO-Verhandlungen und sichert sich so die Möglichkeit, rechtzeitig Einfluss zu nehmen.

Gerade für Schleswig-Holstein bietet die Globalisierung große Chancen. So kommt unserem Bundesland, aufgrund seiner geographischen Lage zwischen Nord- und Ostsee, eine natürliche Brückenfunktion zwischen Skandinavien und Mitteleuropa zu. Es bietet sich die Möglichkeit, von dem zunehmenden Warenverkehr zu profitieren. Die aufstrebenden Regionen im Baltikum (in Estland, Lettland und Litauen betrug das Wirtschaftswachstum in den vergangenen Jahren zwischen 7,3 und 10,2 Prozent) sind für uns direkt erreichbar. Dänemark ist eine weitere prosperierende Region, die in unserer unmittelbaren Nähe liegt. Unsere qualifizierten und gut ausgebildeten Arbeitskräfte aus Schleswig-Holstein profitieren so im Rahmen der Globalisierung von einem europäischen Arbeitsmarkt. Mit der festen

Fehmarnbeltquerung wachsen wir noch enger mit unserem nördlichen Nachbarland zusammen. Besonders der EU kommt bei diesem Milliardenprojekt eine entscheidende Rolle zu.

So ist im Zeitraum 2007-2013 ein Fördervolumen für die Transeuropäischen Verkehrsnetze (TEN) von 8,013 Mrd. Euro aus der Kategorie „Wettbewerb, Wachstum und Beschäftigung“ des EU-Haushaltes geplant. Eine entsprechende Verordnung sieht eine Kofinanzierung durch die EU vor und eröffnet erstmalig die Möglichkeit für öffentlich-private Partnerschaften. In den kommenden Monaten wird nun die Europäische Investitionsbank neue Instrumente zur Erleichterung der Entwicklung von Investitionsprojekten und die Gewährung von Darlehensgarantien anbieten. Das Europäische Parlament hatte maßgeblichen Anteil an dem Gesetzgebungsverfahren. Besonders bei der Planungssicherheit für Investoren konnten wir Europaabgeordneten uns durchsetzen. Förderungen für Projekte die in Verzug sind können anstatt nach zwei Jahren erst nach vier Jahren annulliert werden. Zusätzlich zu der TEN Förderung können 40 Mrd. Euro bis 2013 aus den europäischen Struktur- und Kohäsionsfonds in die 30 prioritären TEN Projekte fließen, zu denen auch die Fehmarn-Belt-Querung zählt. In den Verhandlungen zur mehrjährigen Finanzplanung hat das Europäische Parlament schließlich gegenüber dem Rat 500 Millionen mehr für die Transeuropäischen Netze durchgesetzt. Davon profitiert jetzt auch Schleswig-Holstein. Verkehrskommissar Barrot hat bereits schriftlich zugesichert, den Haushaltsausschuss und die entsprechenden Fachausschüsse über die konkreten Auswahlvorschläge im Spätherbst, vor der endgültigen Entscheidung, zu informieren.

Dies wird parallel zur Präsentation der Vorschläge im zuständigen Regulierungsausschuss stattfinden.

Auch in unserem Nachbarbundesland Hamburg werden die Auswirkungen der Globalisierung direkt sichtbar. In der Hansestadt führte die Globalisierung 2006 zu einem erneuten Umschlagrekord im Hamburger Hafen. Rund 135 Millionen Tonnen Gesamtumschlag und 8,9 Millionen Container wurden letztes Jahr dort bewegt. Hamburg baut so seine Position als größter europäischer Containerhafen für den Handel mit China, Osteuropa und den Ostseeraum aus. Auch hier sind die positiven Folgen der Globalisierung für den gesamten norddeutschen Wirtschaftsraum und den Arbeitsmarkt in Schleswig-Holstein spürbar. Für Logistikunternehmen ist Schleswig-Holstein ein interessanter Standort mit besonderen Stärken in den Häfen des Landes. Beispielsweise ist der Umschlag im Lübecke Hafen im ersten Vierteljahr 2007 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 16,4 Prozent gestiegen. Insgesamt gingen 8,27 Millionen Tonnen durch die Hafenanlagen.

In Schleswig-Holstein produzieren aber auch zahlreiche Firmen für den Export und sichern damit heimische Arbeitsplätze:

- medizinische Geräte aus Lübeck unterstützen Ärzte in den Vereinigten Staaten im Kampf um die Gesundheit von Menschen,
- in Husum gebaute Windräder drehen sich in Asien,
- in Norderstedt bilden sich Mediziner aus Afrika, Amerika und Europa in moderner Chirurgie weiter,
- in Kiel gebaute hochmoderne Schiffe fahren auf allen Weltmeeren.

Das alles ist „Made in Schleswig-Holstein“ - von qualifizierten und engagierten Arbeitnehmern in innovativen Unternehmen hergestellt. Seit dem 1. Januar 2007 können zukunftsweisende Projekte in Schleswig-Holstein noch besser gefördert werden. Mit dem „Zukunftsprogramm Schleswig-Holstein“ stehen Unternehmen und Regionen bis 2013 insgesamt 1,4 Milliarden Euro an öffentlichen Fördermitteln zur Verfügung. Davon wird über die Hälfte von der Europäischen Union finanziert. Die Fördermittel sollen ein Investitionsvolumen von insgesamt über drei Mil-

liarden Euro in Schleswig-Holstein auslösen.

Negative Folgen hat die Globalisierung besonders für Regionen, die im globalisierten Konkurrenzkampf unterliegen oder von Anfang an nicht konkurrenzfähig sind. Als Beispiel seien hier die vielen Länder Lateinamerikas und Afrikas genannt, die sich in den 70er und 80er Jahren abschotteten, falsch auf die neuen Herausforderungen reagierten und bei denen das Wachstum dann stagnierte oder sogar rückläufig war. In diesen Ländern nahm die Armut zu und eine hohe Inflation wurde die Norm. Als diese Regionen ihre Politik änderten, begann das Einkommen zu steigen. Eine weit reichende Umwandlung findet derzeit statt. Die Förderung dieser Entwicklung – und nicht ihre Umkehr – ist der beste Weg zur Stärkung von Wachstum, Entwicklung und Beschäftigung. Der Präsident des Europäischen Parlaments Hans-Gert Pöttering (CDU) betonte in seiner Rede anlässlich des 50. Jubiläums der Römischen Verträge, dass es ein wichtiges außenpolitisches Ziel der Union sei, diese Entwicklungsländer zu unterstützen und direkte Hilfestellung zu geben.

Doch auch die EU hat noch nicht alle Hausaufgaben erledigt, die die Globalisierung an sie stellt. Als Beispiel sei hier nur der Verwaltungswust in den Mitgliedstaaten genannt. Eindringlich spricht sich daher ein Initiativbericht des Europäischen Parlaments für eine europaweite Reduzierung des Verwaltungsaufwandes aus. Nach Auffassung des Europäischen Parlaments müssen EU-Kommission und Mitgliedstaaten konsequenter als bisher unnötige Verwaltungskosten identifizieren und bis 2012 um 25% verringern. Der Bericht bezieht sich auf zwei Kommissionsdokumente u.a. mit dem ambitionierten Titel: „Aktionsprogramm zur Verringerung der Verwaltungslasten in der Europäischen Union“ und soll auch das EP verpflichten, bei komplexen Gesetzgebungsvorhaben, wie z.B. dem Bodenschutz, das nötige Augenmaß und die Verhältnismäßigkeit zu wahren. Die getroffenen Maßnahmen der Kommission in ihrem Aktionsplan sind derzeit lediglich auf die den Unternehmen auferlegten Pflichten beschränkt. Auch dies kritisiert das Europäische Parlament und fordert die Ausdehnung der Überprüfung auf



Bildquelle: globus-grafik

jeden Verwaltungsaufwand. Künftig will das Parlament Legislativvorschläge der Kommission, die nicht mit einer unabhängig kontrollierten Folgeneinschätzung einhergehen, unberücksichtigt lassen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es nichts Geheimnisvolles bei der Globalisierung gibt. Der Ausdruck wird seit den 80er Jahren allgemein verwendet und ist Ausdruck des technologischen Fortschritts. Die wirtschaftliche „Globalisierung“ ist ein historischer Prozess, der letztendlich das Ergebnis menschlicher Innovation ist. Es findet eine steigende Integration der Volkswirtschaften auf der ganzen Welt statt und so bieten sich auch für Schleswig-Holstein, dank seiner prädestinierten geographischen Lage, große Chancen. Wie überall im Leben gibt es keine Chancen ohne Risiken. Es liegt an uns, die sich bietenden Möglichkeiten zu nutzen. Bei den Risiken ist die internationale Gemeinschaft aufgerufen, gemeinsam zu handeln. So sind gemeinsame Standards im Umweltschutz, bei der Lebensmittelsicherheit oder der Verhinderung von Kinderarbeit, besonders in den aufstrebenden Ländern Asiens, erforderlich. Insofern ist die europäische Integration – auch bei all ihren aktuellen Schwierigkeiten (Reformdiskussion, Diskussion bzgl. der Grenzen Europas) – eine notwendige Teilantwort auf die Entwicklungen der Globalisierung. Entweder wir schaffen es uns gemeinsam – auch im internationalen Handel – zu positionieren oder andere WTO-Teilnehmer werden über unsere Anliegen über unsere Köpfe hinweg entscheiden.



Aus den Regionen

Der „Schleswig-Holstein KURIER“ stellt Städte, Regionen und Wirtschaftsstandorte vor

Die Regionen sind es, die dem Land Schleswig-Holstein sein Gesicht geben. Der wirtschaftliche Aufbruch in ganz Schleswig-Holstein wäre ohne die

Kraft und ohne die Ideen der Menschen vor Ort nicht möglich. Auch die neue Landesregierung baut auf die Unterstützung aus Kreisen, Städten

und Gemeinden. In einer Serie wirft der „Schleswig-Holstein KURIER“ deshalb den Blick auf die vielfältigen Innovationspotenziale vor Ort.

Pinneberger führt jetzt die Landesgruppe

Seit der Regierungsübernahme von Peter-Harry Carstensen geht es mit Schleswig-Holstein kontinuierlich voran. Die Große Koalition hat nach langen Jahren der rot-grünen Stagnation für einen Stimmungsumschwung im Lande gesorgt. Die Wirtschaft wächst. Die Arbeitslosigkeit konnte deutlich reduziert werden und liegt unterhalb des Bundesdurchschnitts.

Diese positive Entwicklung will Dr. Ole Schröder im Bundestag als neuer Vorsitzender der Landesgruppe Schleswig-Holstein, in der alle CDU-Bundestagsabgeordneten aus unserem Bundesland vereint sind, tatkräftig unterstützen. Dem SH-Kurier erklärte Schröder: „Gerade weil Schleswig-Holstein ein kleines Bundesland ist, müssen wir unsere Stimme in Berlin besonders laut erheben. Unsere

norddeutsche Bescheidenheit ist bei der Durchsetzung unserer Interessen nicht angezeigt. Ich werde daher auch die enge Zusammenarbeit mit den Kollegen aus den anderen nördlichen Bundesländern suchen, um gemeinsame Anliegen auf Bundesebene nach vorne zu bringen.

Als nördlichstes Bundesland müssen wir insbesondere für Infrastrukturvorhaben kämpfen, um verkehrlich gut angebunden zu sein. Die für den Handel und Tourismus wichtige feste Fehmarnbeltquerung ist beschlossene Sache. Jetzt geht es darum, das Bauvorhaben zügig umzusetzen. Die große Bedeutung dieses Projektes für Schleswig-Holstein zeigt sich schon daran, dass der Außenhandel mit Skandinavien immer wichtiger wird. Allein die Ausfuhren nach Dänemark sind im vorigen Jahr um über 20 %

gestiegen.

Doch die Hauptabsatzmärkte für unsere schleswig-holsteinischen Unternehmen liegen zum einen natürlich in dem restlichen Bundesgebiet. Zum anderen liegen sie in den „klassischen“ westeuropäischen Märkten wie Großbritannien, Italien, Niederlande, Frankreich und Spanien. Die Autobahn 20 mit einer direkten Weiterführung in das Ruhrgebiet und die angrenzenden westlichen Staaten ist daher von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung. Sie zeigt aber auch, dass eine gesamt-norddeutsche Interessenvertretung notwendig ist. Eine A 20, die an der Elbe Halt macht, bringt uns nicht viel weiter. Zusätzlich zu den Autobahnen müssen vor allem die Eisenbahn-, Flughafen und Binnenwasserinfrastruktur schneller als bisher geplant ausgebaut werden.

Neben der Verkehrsinfrastruktur sind Bildung und Forschung die Schlüssel zu einer prosperierenden Wirtschaft unseres Landes und zu neuen Arbeitsplätzen mit Perspektive. Als schleswig-holsteinische Landesgruppe im Bundestag werden wir daher weiterhin unseren Wirtschaftsminister Austermann darin unterstützen, Bildungs- und Forschungsvorhaben nach Schleswig-Holstein zu leiten. Ein wichtiger Bereich ist die maritime Wissenschaft. Hier bieten sich in Zusammenarbeit mit den vielen maritimen Betrieben im Lande enorme Wachstumsmöglichkeiten. Unsere bisherigen Erfolge, z.B. bei der Sicherung Schleswig-Holsteins als wichtigen Standort in der Milchforschung und Biotechnologie reichen uns nicht aus. Wir werden weiterhin alles dafür tun, dass sich Schleswig-Holstein neben die süddeutschen Bundesländer in die Spitzengruppe des wirtschaftlichen Aufschwungs einreicht.“



Dr. Ole Schröder, MdB

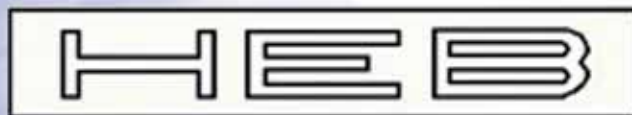
Bildquelle: CDU

Wirtschaft und Kultur

In Pinneberg entstand wohl um das Jahr 1200 eine erste Burg, die der Landesherr, der Schauenburger Graf Adolf VIII. 1370 eroberte. Urkundlich als Gerichtsort - daher stammt die Straßenbezeichnung Dingstätte - wird Pinneberg erstmalig 1397 genannt. 1472 wurde an Stelle der Burg ein Renaissanceschloss errichtet, das in den Jahren 1627 und 1657 schwer beschädigt und 1720 endgültig abgerissen wurde. Von 1765 bis 1767 wurde als Nachfolgebau dann die Drostei für den Landdrosten Hans von Ahlfeldt errichtet. Dieser Backsteinbau, welchen vermutlich Ernst Georg Sonnin errichtete, ist das bedeutendste Beispiel profaner Barockarchitektur im gesamten Kreis Pinneberg und dient heute als Kreiskulturzentrum. Nachdem es in der Nähe der Burg zu einer Ansiedlung von Hofbediensteten und Handwerkern gekommen war, die die Bezeichnung Freie Thingstätte Pinneberg trug, entwickelte der Ort sich recht langsam und erhielt erst 1875 die Stadtrechte, obwohl hier schon seit 1640 der Sitz des dänischen Landdrosten und seit 1866 der Sitz des preußischen Landrates war. 1905 kam es zur Eingemeindung von Pinneberger Dorf und im Jahr 1927 zur Eingemeindung der Gemeinden Thesdorf und Waldenau. Durch den Zustrom von Vertriebenen (überwiegend aus Ostpreußen) 1945 verdoppelte sich Pinnebergs Einwohnerzahl nach dem Zweiten Weltkrieg, im Gegensatz zu vielen anderen Städten Schleswig-Holsteins konnte Pinneberg diese zusätzlichen Einwohner auch dauerhaft halten.

Die Attraktivität von Pinneberg als Wohnort wird hauptsächlich durch seine drei Autobahnanschlüsse an die A23 und die S-Bahnstationen Pinneberg Bahnhof und Thesdorf der Linie S3 hergestellt. Dies führt zu einer schnellen Verbindung nach Hamburg und gleichzeitiger Nähe zu Naherholungsgebieten (z.B. Forst Klövensteen, Holmer Sandberge, Haseldorfer Marsch). Für Berufspendler ist die Verbindung zum Hamburger Hauptbahnhof durch den Nahverkehr der Deutschen Bahn interessant. Regionalzüge verkehren auch nach Itzehoe und in die Landeshauptstadt Kiel. Das Bahnhofsgebäude aus dem Jahr 1844 ist das älteste noch bestehende Bahnhofsgebäude in Schleswig-Holstein. Pinneberg ist Senderstandort des Deutschen Wetterdienstes (DWD). Der DWD betreibt hier den Langwellensender DDH47 sowie seit 2006 in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie Deutschlands einzigen NAVTEX-Sender. Bekannt ist die Stadt auch für ihre Baumschulen. In diesem Wirtschaftszweig gibt es sowohl kleine Familienbetriebe als auch Mittel- und Großbetriebe. Pinneberg ist in diesem Wirtschaftszweig laut Eigenauskunft unübertroffen in der Welt bei der Anzahl der Züchtung von unterschiedlichen Gehölzarten. Der größte Anteil der Pflanzen wird außerhalb von Schleswig-Holstein verkauft. Kunden sind unter anderem Baumschulen des In- und Auslandes, Landschaftsgärtner, Gartencenter, Warenhäuser usw. Die Baumschulen im Umkreis von Pinneberg bewirtschaften etwa eine Fläche von 4.170 Hektar.

ANZEIGE



BESTRAHLUNGSTECHNIK AG

Hersteller von med. Bestrahlungsgeräten für licht- und photobiologische Therapien, u.a. saisonal abhängige Depressionen (SAD), Bilirubinaemie und UV-A bis C- Applikationen.

Infrarot- Bestrahlungsanlagen und Module für technische Anwendungen bei der Wärme- behandlung von Kunststoffen und Metallen in den unterschiedlichsten Industriezweigen.

Ausführung von Kondensatorenladungsschweißungen (Impulsschweißtechnik) in Lohnarbeit sowie die Fertigung und Vormontage mechanischer und elektrischer Komponenten nach Kundenspezifikation.

ACO Gruppe – Chancen nutzen,

Von Familienunternehmen wird oftmals ein besonderes Verantwortungsbewusstsein erwartet.

Die ACO Gruppe mit Stammsitz in Rendsburg/Büdelstorf ist ein global agierendes Familienunternehmen, das mit seinen Produkten in der Gebäude- und Oberflächenentwässerung zur Bauzulieferindustrie zählt. Die Bezeichnung „Firmenzentrale“ hört der geschäftsführende Gesellschafter Hans-Julius Ahlmann übrigens nicht gern – und hier beginnt bei der ACO Gruppe schon der eigene Weg beim Umgang mit der Verantwortung. Trotz ihrer Größe ist die Unternehmensgruppe dezentral organisiert. Die Eigenverantwortlichkeit der nationalen und internationalen Tochtergesellschaften ist ein wesentliches Merkmal der ACO Unternehmenskultur. Dies gilt auch für die Mitarbeiter, die eigenständig Verantwortung übernehmen. Dieser Führungsstil, verbunden mit dem sicheren Gespür für Zukunftsthemen, wird für ACO zum wiederholten Mal Früchte tragen. Die Geschäftsführung rechnet für 2007 mit einem kräftigen Umsatzzuwachs von 530 Mio. (2006) auf über 600 Mio. Euro. Damit gehört ACO laut Studie der HSH Nordbank 2007 zu den Top 20 der umsatzstärksten Unternehmen Schleswig-Holsteins.

Globale Handlungsfähigkeit

Weltweit steht der Name ACO für Spitzenleistung in der Oberflächen- und Gebäudeentwässerung. Ob für öffentliche Plätze in Chicago, Sydney, London, Berlin oder für inter-



ationale Flughäfen, Olympiastadien, Hotelanlagen oder Formel 1-Rennstrecken wie in Shanghai – jeder Ingenieur und Architekt, der über Entwässerungslösungen für sein Bauvorhaben nachdenkt, kennt das norddeutsche Unternehmen mit den drei roten Balken. In 70 Ländern ist ACO präsent, 31 Fertigungsstandorte unterhält die Unternehmensgruppe insgesamt. Fertigungskompetenzen in den Bereichen Polymerbeton, Kunststoff, Guss, Edelstahl und Beton stellen das Unternehmen auf ein breites und sicheres Fundament.

Klimawandel als Herausforderung der Gegenwart

Überflutete Kellerräume, Aquaplaning auf Autobahnen – die Gefahr durch extrem große Niederschlagsmengen und die Bedrohung der Flussregionen durch Hochwasser ist inzwischen allgegenwärtig. Meteorologen des deutschen Wetterdienstes stellten unlängst fest, dass die jüngsten Starkregenfälle weit höhere Wassermengen mit sich führten, als dies in der

Vergangenheit der Fall war. Der Klimawandel rückt damit immer deutlicher in das öffentliche Bewusstsein. Die ACO Gruppe hat bereits eine breite Palette von Lösungen entwickelt, die Schutz vor den Folgen der veränderten Wetterlage bieten. Das Sortiment umfasst Produkte für die öffentliche und private Infrastruktur: von der überflutungssicheren Abscheideanlage und Regenrückhaltebecken, über Rückstauverschlüsse und Pumpstationen, bis hin zu hochwasserdichten Kellerfenstern. Mit den ACO Rückstauverschlüssen können die Hausbesitzer verhindern, dass sich aufstauendes Regenwasser in die Kellerräume ein-



Neue Kunststofffertigung in Rendsburg/Büdelstorf



ACO Regenwasserrückhaltebecken

Verantwortung zeigen

dringt. Die Rückstaugefahr besteht immer dann, wenn ein Starkregen das öffentliche Kanalsystem überlastet. Ein besonders großes Gefährdungspotenzial steckt in den gewerblichen oder industriellen Infrastrukturen. Hierfür entwickelte ACO den ersten überflutungssicheren Ölabscheider, der ohne jegliche Mechanik auskommt. Die ACO Gruppe will den Klimawandel mit seinen Herausforderungen als Chance begreifen. Daher investiert das Unternehmen aus Norddeutschland auch weiterhin massiv im Bereich des Wassermanagements.

Regionale Partnerschaft mit der öffentlichen Hand

ACO ist global aufgestellt, fühlt sich aber gleichzeitig stark mit der norddeutschen Heimat verbunden. Was im 19. Jahrhundert mit der Carlshütte als Eisengießerei begann, wirkt in der Familie Ahlmann über Generationen an gleicher Stelle fort. Unter der Leitung von Käthe Ahlmann entwickelte sich die Carlshütte in den Nachkriegsjahren wieder zu einem bedeutenden Eisenwerk Norddeutschlands. Die Mitbegründerin und erste Präsidentin des Verbandes

deutscher Unternehmerinnen (VdU) war zudem für ihr soziales und wirtschaftspolitisches Engagement bekannt. Heute regiert auf dem Gelände der Carlshütte die Kunst. In Zusammenarbeit mit den Städten Büdelsdorf und Rendsburg hat ACO über eine regionale Partnerschaft die Initiative Kunst in der Carlshütte (KiC) ins Leben gerufen. Die zahlreichen Kulturveranstaltungen und die dazugehörige Kunstausstellung Nord Art sind nicht nur fester Bestandteil des schleswig-holsteinischen Kulturkalenders, sondern strahlen weit über die Region hinaus. „Die Nord Art entwickelt sich zu einem echten Publikumsmagneten. Dieses Jahr konnten wir über zehntausend Besucher begrüßen“, resümiert der bekannte Künstler und KiC-Geschäftsführer Wolfgang Gramm. Mit Unterstützung der ACO Gruppe will Gramm zur Vorbereitung einer Ausstellung nach Peking reisen. „Im Vorfeld der Olympiade ist dies eine gute Chance mit chinesischen Künstlern und Behörden in Kontakt zu treten. Vielleicht werden wir ja zur Olympiade einige Nord Art Exponate in China ausstellen können“ sagt Gramm.



Objekte des Künstlers Horst Wöhlert in der Carlshütte/Nord Art 2007

ACO Academy

Seit Mai 2007 hat die ACO Academy in Büdelsdorf ihre Pforten geöffnet. Diese Einrichtung wendet sich an unterschiedliche Publikumsgruppen. Die Academy vermittelt kompaktes Know-how rund um den Bau und versteht sich damit als ein Forum für exzellentes Bauen. Fachleute der Baubranche können hier vor Ort ihre Erfahrungen austauschen und im 1.000 Quadratmeter großen Ausstellungsbeereich die neuesten Produkte der ACO Gruppe kennenlernen. Gleichzeitig finden öffentliche Podiumsdiskussionen über gesellschaftlich relevante Themen statt. Schulklassen und Lehrkräfte können hier Informationen über die Ausbildungsberufe und die Funktion der Produkte sammeln. Ausbildung und Beruf sind für ACO ein zentrales Thema. Zurzeit bildet die ACO Gruppe deutschlandweit über 80 junge Menschen aus. 1.400 der 3.700 ACO Mitarbeiter sind hier in Deutschland beschäftigt.



Bei der Eröffnung der Nord Art 2007 im Skulpturenpark:
Peter Harry Carstensen, Jürgen Hein (Bürgermeister von Büdelsdorf), Hans-Julius Ahlmann (v. l.)

Südafrika

Ein Kontinent in einem Land

14-tägige Erlebnisreise ab € 2.650,-/Person
vom 07.02. bis 20.02.2008

Südafrika ist ein Schmelztiegel von Völkern und Kulturen, mit reizvollen landschaftlichen Kontrasten, einer berühmten Tierwelt, und einem ausgezeichneten Klima. Aufgrund der großen Vielfalt bezeichnen die Südafrikaner ihre Heimat als „Kontinent in einem Land“.

Unsere Reise erschließt traumhafte Höhepunkte dieses faszinierenden Landes vom Zentrum bis zu seiner Südspitze.

Besonders angenehm: bei einer Fernreise nach Südafrika gibt es keine Probleme mit der „inneren Uhr“, denn die Zeitverschiebung beträgt nur maximal eine Stunde.

Eingeschlossene Leistungen:

- Flüge economy class; Gebühren
- 11 Übernachtungen in Hotels oder Lodges der gehobenen Mittelklasse
- tägliches Frühstück (meist Büffet)
- 7 x Mittagessen, 4 x Abendessen
- Folkloreabend, Weinkostprobe
- Fahrten und Ausflüge lt. Beschreibung
- Eintrittsgelder, inkl. Nationalparks
- Gepäckträger an Flughafen und Hotels
- deutsch sprechende Reiseleitung
- ein Reiseführer je Buchung
- Rücktrittskostenversicherung



Flug ab / bis Hamburg



Ausführliche Informationen und Anmeldung unter:
www.gruppenreisen-sh.eu

Reiseverlauf:

1. Tag: Abflug nach Südafrika	10. Tag: Ausflug Kap-Weingebiet
2. Tag: Johannesburg & Pretoria	11. Tag: Weingebiet – Kap – Kapstadt
3. Tag: Pretoria – Panoramaroute	12. Tag: Kapstadt
4. Tag: Wildbeobachtung im Krüger-Park	13. Tag: Rückflug
5. Tag: Wildbeobachtungen	14. Tag: Rückflug
6. Tag: Flug nach Port Elizabeth	
7. Tag: Gardenroute – Wilderness-Küste	
8. Tag: Ausflug nach Oudtshoorn	
9. Tag: Wilderness-Küste – Stellenbosch	

Coupon ausschneiden und einsenden an: CDU Landesverband Schleswig-Holstein, Stichw.: CDU-Leserreise, z.Hd. Herrn J. Annulf, Sophienblatt 44-46, 24114 Kiel, ☎ 0431/66099-82, ✉ 0431/66099-91

Bitte schicken Sie uns kostenlos und unverbindlich Informations- und Buchungsunterlagen von
☐ **der Reise vom 07. bis 20. Februar 2008 "Südafrika"**

Name _____ Vorname _____

Straße _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____ Fax _____

Irland – die Grüne Insel

8-tägige Erlebnisreise ab € 1.135,-/Person
vom 28.05. bis 04.06.2008

Irlands herrliche Landschaftsbilder sind unvergesslich: vom Atlantik umtoste Klippen, menschenleere Sandstrände, einsame Moore, liebliche Parklandschaften, oft weiß gesprenkelt mit unzähligen Schafen. Dank des Golfstroms findet man zudem im Süden eine reiche, manchmal südlich wirkende Vegetation mit Yucca-Palmen. Mittelalterliche Burgen und Schlösser verweisen auf die wechselvolle Geschichte der „Grünen Insel“. Hochdeutsche und malerische Klosterruinen erinnern daran, dass das Christentum im keltischen Irland früher Fuß fasste, als in Mitteleuropa.

Die Iren sind ein gastfreundliches Volk, das in "singing pubs" seine Folklore pflegt, nicht zuletzt in der legendären Kneipenkultur der irischen Hauptstadt Dublin.

Irlands Klima ist besser als sein Ruf, den es wohl der Tatsache verdankt, dass es ausgerechnet im Hochsommer am häufigsten regnet. Daher reist man am besten im Frühjahr, Frühsommer oder Herbst.

Eingeschlossene Leistungen:

- Flüge economy class
- Flugsteuern und Gebühren
- 7 Übernachtungen in Hotels der gehob. Mittelklasse, Landeskate. +++(*)
- 7 x Buffet-Frühstück, Welcome Drink
- 6 x Abendessen (Menü 3 Gänge)
- Fahrten und Ausflüge lt. Programm
- Eintrittsgelder, kl. Whiskey-Probe
- deutsch sprechende Reiseleitung
- ein Reiseführer je Buchung
- Rücktrittskostenversicherung



Frühbucherrabatt € 20,- bis 28.01.2008



Ausführliche Informationen und Anmeldung unter:
www.gruppenreisen-sh.eu

Reiseverlauf:

1. Tag: Flug nach Dublin	8. Tag: Rückflug
2. Tag: Tullamore – Clonmacnoise – Cliffs of Moher – County Clare	
3. Tag: Ausflug nach Connemara	
4. Tag: Clare – Bunratty Castle – Adare – County Kerry	
5. Tag: Ausflug Ring of Kerry, Killarney, Muckross House & Farm	
6. Tag: County Kerry – Rock of Cashel – Kilkenny – Dublin	
7. Tag: Dublin	

Coupon ausschneiden und einsenden an: CDU Landesverband Schleswig-Holstein, Stichw.: CDU-Leserreise, z.Hd. Herrn J. Annulf, Sophienblatt 44-46, 24114 Kiel, ☎ 0431/66099-82, ✉ 0431/66099-91

Bitte schicken Sie uns kostenlos und unverbindlich Informations- und Buchungsunterlagen von
☐ **der Reise vom 28. April bis 04. Juni 2008 "Irland"**

Name _____ Vorname _____

Straße _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____ Fax _____



Frank Sauter, MdL ist Kreisvorsitzender der CDU in Lübeck

Bildquelle: CDU

Lübeck

Marzipan, Thomas Mann, Holstentor, Weltkulturerbe – das sind die Begriffe, die einem zuerst zu Lübeck einfallen. Doch die Hansestadt ist weit mehr als das.

Die Hansestadt Lübeck ist Standort von 13 der 100 größten Unternehmen Schleswig-Holsteins und größter deutscher Ostseehafen – ein moderner Standort, für Wirtschaft und Wissenschaft.

Rund 115 000 Erwerbstätige tragen zu Lübecks Bedeutung als Drehscheibe im Ostseeraum bei. Über 5500 Studierende absolvieren ihre akademische Ausbildung in der Hansestadt. Eine Million Übernachtungen jährlich unterstreichen Lübecks touristische Attraktivität und Lebensqualität.

Die wirtschaftliche Struktur Lübecks ist von einem kontinuierlichen Anpassungs-

prozess geprägt. Der traditionelle Produktionsstandort hat sich dabei zu einem Zentrum für Handel, Zukunftsindustrien, Dienstleistung sowie Lehre und Forschung entwickelt.

Lübeck arbeitet bewusst an diesem neuen Profil mit einer starken Betonung auf dem Dienstleistungs- und Distributionssektor. Fast 40 Prozent der 80 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind schon heute in den Bereichen Dienstleistung und Verkehr tätig. Das verarbeitende Gewerbe kann dabei trotz abnehmender Beschäftigtenzahl auf einen Anstieg der Bruttowertschöpfung verweisen – ein Anzeichen dafür, dass die Lübecker Unternehmen gut gerüstet in die Zukunft gehen.

ANZEIGE

Lust auf Lübeck

Modernes Wohnen und Leben in der Hansestadt












Mietwohnungen, Reiheneigenheime, Altstadt Häuser, Grundstücke, ... für Jung und Alt, Familien, Paare und Singles.

Lübeck ist die Stadt, in der man wunderbar wohnen und leben kann. Sprechen Sie uns an!



**Grundstücks-
Gesellschaft
»Trave« mbH**

Falkenstr. 11, 23564 Lübeck
Tel.: 0451 / 7 99 66 - 0
E-Mail: trave@trave.de

www.trave.de



Der Landtagsabgeordnete Axel Bernstein gibt Tipps für eine erfolgreiche Pressearbeit.

Bildquelle: CDU

CDU-Bildungsoffensive zur Kommunalwahl im Kreis Segeberg erfolgreich gestartet

„Dieser CDU-Kreisverband bildet aus“, kommentiert der CDU-Kreisvorsitzende und Bundestagsabgeordnete Gero Storjohann das Seminarangebot der CDU im Kreis Segeberg im Vorfeld der Kommunalwahlen 2008. Von der Rhetorik bis zum „Kommunalpolitischen Führerschein“ reicht die Palette der Weiterbildungsmöglichkeiten für Neueinsteiger und „Alte Hasen“.

Mit dem „3-Stunden-Grundlagen-Powerseminar: Erfolgreich im Wahlkampf“ für Rhetorik, Pressearbeit und Planung und Durchführung von Veranstaltungen startete die Herbst-Aktion im Hotel Teegen in Leezen. Die Teilnehmer erhielten einen Einstieg

in die 3 Säulen des aktiven Wahlkampfes, umfangreiches Print-Material für die Praxis und Informationen über weiterführende Seminare der Hermann-Ehlers-Akademie und der Konrad-Adenauer-Stiftung. Die Referenten waren der stellvertretende CDU-Kreisvorsitzende Axel Bernstein MdL und CDU-Kreisgeschäftsführer Uwe Voss. „Es haben auch langjährige, erfolgreiche Kommunalpolitiker teilgenommen“, freut sich Voss über den regen Zuspruch. Das Seminar wurde am 15. September in Boostedt wegen der regen Beteiligung wiederholt.

In Leezen hat am 27. September der stellvertretende Landesgeschäftsführer Jörg Hollmann die CDU-Ortsvorsitzenden über die Regularien zur Aufstellung der Direkt- und Listen-kandidaten informiert.

Ergänzt wurden die Schulungen im Kreis Segeberg durch ein Angebot des Landesverbandes. Den „Kommunalpolitischen Führerschein“ der Hermann-Ehlers-Akademie konnten die Teilnehmer in einer zweitägigen Veranstaltung am 28. und 29.

September im Hotel Gutsmann in Bad Bramstedt erlangen. Die Rechte und Pflichten von Gemeindevertretern, Bauleitplanung, Aufstellung eines Haushaltes/Doppik, Soziales (KiTa's, Jugendhilfe, Hartz IV) standen auf dem Programm.

„Erfolgreiches Leiten von Sitzungen“ will gelernt sein. Von der Aufstellung der Tagesordnung bis zum Umgang mit Kritik und Störungen reicht das Programm des gleichnamigen Seminars im „Margarethenhoff“, Sengel 1 in Kisdorf. Aktive und zukünftige Ausschussvorsitzende und Mandatsträger werden hier von Horst Müller, Bürgermeister a.D., der Gemeinde Klausdorf-Schwentine für ihre kommunalpolitischen Führungspositionen fit gemacht.

Außer beim „Kommunalpolitischen Führerschein“ ist die Teilnahme an allen Veranstaltungen kostenlos. Mehr Informationen gibt es auch für Nichtmitglieder beim CDU-Kreisgeschäftsführer Uwe Voss, Telefon: 0 45 35/ 29 80 89, E-Mail: info@cdu-segeberg.de

Johannes Callsen: Angelner Dampfeisenbahn bleibt unter Volldampf

Hat mit seinem Einsatz maßgeblich zum Fortbestehen der Angelner Dampfeisenbahn beigetragen: Ministerpräsident Peter Harry Carstensen bei der Übergabe des Bewilligungsbescheides, links daneben, Iver Andreas Schiller, Geschäftsführer der Angelner Dampfeisenbahn und Johannes Callsen, MdL.

Bildquelle: CDU

„Für die Angelner Dampfeisenbahn war es ein guter Tag: Mit der Übergabe von Bewilligungsbescheiden in Höhe von 20.000,00 € leistet Ministerpräsident Peter Harry Carstensen einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung dieser kulturhistorischen Attraktion an der Schlei.“ Mit diesen Worten begrüßte der CDU-Landtagsabgeordnete Johannes Callsen das Engagement des Ministerpräsidenten für die Schlei-Region und wies darauf hin, dass mit einer Reihe weiterer Spenden die Finanzierung von dringenden Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten an den historischen Fahrzeugen gesichert sei.

Ausgangspunkt der Bemühungen von Johannes Callsen und des Kreistagsabgeordneten Thomas Detlefsen war ein Run-

der Tisch aller Beteiligten in Süderbrarup, bei dem insbesondere die Vertreter der Gemeinden in der Schlei-Region ein Bekenntnis zur Angelner Dampfeisenbahn abgelegt und die finanzielle Unterstützung zugesichert hatten. Johannes Callsen hatte sich zudem in der Kieler Staatskanzlei sowie bei der Kreiskulturstiftung erfolgreich für eine Förderung eingesetzt.

In Süderbrarup konnte Callsen jetzt ergänzend mitteilen, dass ihm auch der Sparkassen- und Giroverband in Kiel sowie die Nord-Ostsee-Sparkasse eine Förderung von 15.000,00 € zugesagt hätten. „Damit ist die Finanzierung der Sanierungsarbeiten gesichert und die Angelner Dampfeisenbahn hat die Chance, unter Leitung ihres Geschäftsführers Iver Andreas Schiller den



erfolgreichen Betrieb mit verbessertem Marketing fortzusetzen. Dabei sind für die Region besonders interessant die Planungen, zur Landesgartenschau 2008 mit zusätzlichen Fahrten weitere Attraktionen an der Schlei zu schaffen. Ich wünsche der Dampfeisenbahn auf ihrer Strecke Süderbrarup – Kappeln viele begeisterte Fahrgäste und immer genug „Dampf auf dem Kessel“, so Johannes Callsen abschließend.

Direkt buchen:

www.gruppenreisen-sh.eu/colorline-magic.html

Schiffsreise an Bord der M/S Color Magic vom 03. bis 05. Dezember 2007

Herzlich Willkommen an Bord von M/S Color Magic! Mit dem neuen Kreuzfahrtschiff (mit Autodeck) der Color Line Magic eröffnen wir Ihnen eine vollkommen neue Dimension für Ihren Kurzurlaub! Auf der M/S Color Magic erleben Sie in 2 Tagen und 2 Nächten die ganze Faszination einer Kreuzfahrt! Wir freuen uns, die Mitglieder der CDU sowie Freunde, Verwandte und Bekannte an Bord begrüßen zu dürfen.

Ihr Color Magic Cruise-Programm:

1. Tag 03.12.07 Kiel - Oslo

Individuelle Anreise nach Kiel zum Norwegenkai. Abreise mit M/S Color Magic ist um 14.00 Uhr. Einschiffung eine Stunde zuvor. Flanieren Sie auf der Color Magic Promenade im Herzen des Schiffes oder genießen Sie kulinarische Köstlichkeiten in einem der zehn Restaurants. Und am Abend sollten Sie die Show in der Color Magic Showlounge auf keinen Fall verpassen! Übernachtung an Bord.

2. Tag 04.12.07 Oslo

Bedienen Sie sich vom reichhaltigen Frühstücksbuffet an Bord. Ankunft in Oslo ist um 9.30 Uhr. Entdecken Sie Oslo auf eigene Faust oder buchen Sie unsere attraktive Stadtrundfahrt. Bei der 3-stündigen Stadtrundfahrt „Oslo Highlights“ per Bus zeigt Ihnen ein deutschsprachiger Reiseführer die schönsten Seiten von Oslo:

das quirlige Zentrum, den berühmten Vigelandpark, die Holmenkollen Ski-Sprungschanze und das Wikingerschiffmuseum.

Abreise aus Oslo 14.00 Uhr. Erkunden Sie auch auf der Rückreise die vielen Möglichkeiten an Bord. Wie wäre es mit einer Abkühlung im Aqualand? Und danach können Sie sich im Color Spa bei einem Saunagang oder bei einer Massage entspannen. Übernachtung an Bord.

3. Tag 05.12.07 Kiel

Nach einem ausgiebigen Frühstück vom Buffet erreichen Sie um 9.30 Uhr den Norwegenkai in Kiel. Voller neuer Eindrücke treten Sie Ihre Heimreise an.

Leistungen:

- Schiffsreise Kiel - Oslo - Kiel
- 2 Übernachtungen in gebuchter Kabinenkategorie
- 2 x Frühstücksbuffet an Bord

Preise pro Person:

- *** Z 2 2-Bett-Innenkabine und Doppelbett € 160,-
- *** X 2 2-Bett-Kab. mit Meerblick/Doppelb. € 190,-
- Stadtrundfahrt „Oslo Highlights“ € 34,-

Zuschl. Einzelkab. (2-Bett-Kab. z. Alleinben.) € 90,-
Alle Kabinen verfügen über: Du/WC, TV (+ Pay-TV ab € 11,50), Minibar (***-Kabinen € 12,-), Tel.+Föhn.

Kindererm.: Kinder v. 4-15 J. erhalten bei gemeinsamer Unterbringung in einer Kabine mit 2 Erwachsenen 50% Ermäßigung. Kinder unter 4 J. reisen gratis (ohne Anspr. auf ein eig. Bett+ Mahlz.).

Hinweise: Es gelten die Reisebed. der Color Line GmbH, die wir Ihnen auf Wunsch gerne zusenden. Es ist nicht mögl., eine halbe 2-Bettkab. zu buchen.

Diesen Coupon bitte senden an:

CDU Landesverband Schleswig-Holstein
Herrn Jens Annuß, Sophienblatt 44-46, 24114 Kiel,
Tel.: 0431-66099-82 / Fax: 0431-66099-91

Bitte schicken Sie uns kostenlos und unverbindlich
die Anmeldeformulare zur

Reise vom 03.12.-05.12.07
mit M/S Color Magic!

Name	Vorname
Straße	
PLZ	Ort
Telefon	Fax

Anmeldeschluss:
Bis zum 03.12.07
03.11.2007

Reise des CDU Landesverbandes Schleswig-Holstein

ROM - DIE „EWIGE STADT“

4 Tage in der „Ewigen Stadt“ ab Hamburg

20. - 23. März 2008 / 22. - 25. Mai 2008 ab € 599,-
04. - 07. Juli 2008 ab € 499,-

Die Ewige Stadt „Roma aeterna“ hat viele Gesichter. Da ist das antike Rom mit den imponierenden Ruinen, die Barockstadt Berninis, die Renaissancestadt Raffaelos, die moderne Weltmetropole mit heutigen 3 Millionen Einwohnern und schließlich der Vatikan. Dieser kleinste Staat der Welt ist der Mittelpunkt der katholischen Welt und Sitz des Papstes. Rom verzaubert und fasziniert auch mit dem typischen römischen „Ambiente“ aus Moderne und Aufgeschlossenheit. Sie können stundenlang die kleinen Straßen und Gassen der Innenstadt durchstreifen, wie in der Gegend der Spanischen Treppe mit dem antiken Café Greco, im verwinkelten mittelalterlichen Viertel um den Campo dei Fiori, die als abendliche Vergnügungsarena mit typischen Restaurants ebenso interessant ist wie die Piazza Navona. Der berühmteste aller römischen Brunnen ist der „Fontana di Trevi“.

Die Shoppingmöglichkeiten sind unbegrenzt. Designerboutiquen um die Via Condotti aber auch für jedem Geldbeutel passende Läden sind hier zu finden. Lassen auch Sie sich von dieser faszinierenden Metropole begeistern!

1. Tag: Anreise – Gegen 11:30 Uhr Flug mit Lufthansa nach Rom.

2. Tag: Rom – Rom und seine Monumente (auf Wunsch)
Rundgang durch das Zentrum Roms.

3. Tag: Rom – Antikes Rom (auf Wunsch)
Besichtigungstour der antiken Baukunst Roms

4. Tag: Rom – Petersdom u. Vatikan. Museen + Sixtin. Kap. (a. W.).

Die Vatikanstadt ist natürlich das Muss eines jeden Rom Besuchers, sie besteht aus Petersdom, Petersplatz, Vatikan mit den Vatikangärten und dem päpstlichen Sommersitz Castel Gandolfo.

5. Tag: Rückreise

Bitte senden Sie den Coupon an: CDU Landesverband Schleswig-Holstein, z.Hd. Herrn Jens Annuß, Sophienblatt 44-46, 24114 Kiel, Fax 0431-660 99-91
Veranstalter und Partner der CDU Schleswig-Holstein ist
FOX-TOURS Reisen GmbH, 56579 Rengsdorf



Ausführliche Information und Buchung im
Internet: gruppenreisen-sh.eu
Rubrik „Europareisen“

Reisepreis/Person: 499,-/599,- € im DZ
160,00 € EZ-Zuschl., 99,- € Ausflugspaket
Übern. im 4-Sterne-Hotel

Im Reisepreis eingeschlossen:

- Flug mit Lufthansa ab Hamburg nach Rom Fiumicino und zurück in der Economy Class
- Flughafengebühren • Transfers Flughafen
- Hotel – Flughafen • 4 Übernachtungen im Doppelzimmer • Tägliches Frühstücksbuffet • Deutsch sprechende Reiseleitung

Ja, bitte schicken Sie mir kostenlos und unverbindl. weiteres Info-Material
über die 4 Tage in der „Ewigen Stadt“ vom

☐ 20. - 23.03.08 ☐ 22. - 25.05.08 ☐ 04. - 07.07.08

Vorname, Name

Straße

PLZ / Ort

Telefon

9. Bürgermeister-Gesprächsabend: „Gipfeltreffen“ im Kreis Steinburg

Die Veranstaltung ist bereits eine Tradition: Rund 75 Bürgermeister, Amtsvorsteher und leitende Verwaltungsbeamte aus dem gesamten Kreis Steinburg folgten der Einladung der CDU zum mittlerweile neunten Bürgermeister-Gesprächsabend in Agethorst. „So etwas nennt man eigentlich ein Gipfeltreffen – die gesamte kommunale Kompetenz des Kreises ist heute vertreten“, freute sich der Landtagsabgeordnete Hans-Jörn Arp, der die Veranstaltung vor neun Jahren ins Leben rief, über die gute Resonanz. Den Stellenwert des Treffens, bei dem schon so manche offene Frage auf dem kurzen Dienstweg geklärt worden sein dürfte, machte aber auch ein stattliches Aufgebot an prominenten Politikern deutlich. Als Hauptredner hatte sich Dr. Johann Wadephul angekündigt, weitere Gäste waren Landtagspräsident Martin Kayenburg, Wirtschaftsminister Dietrich Austermann, der Bundestagsabgeordnete Dr. Rolf Koschorrek und der Dithmarscher Landtagsabgeordnete Jens-Christian Magnussen.

In seiner Rede ließ Wadephul keinen Zweifel an der immer noch „außerordentlich kritischen“ Haushaltslage des Landes. „Wir haben die Neuverschuldung zwar halbiert, sind von einem verfassungsgemäßen Haushalt aber immer noch weit entfernt“, sagte der CDU-Fraktionsvorsitzende und erteilte der von der SPD angestrebten Abkehr vom Sparkurs eine klare Absage. Kürzungen bei den Beamtengehältern, der Eingriff in den kommunalen Finanzausgleich oder die kontrovers diskutierte Beteiligung der Eltern an den Schülerbeförderungskosten seien schmerzhaft –

aber unverzichtbare – Einschnitte: „Wir sind immer noch in einer Situation, in der wir ein Achtel aller Aufwendungen nur für Zinsen ausgeben.“ Mit der Kreisreform widmete sich der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion einem weiteren brisanten Thema. Wichtig, betonte er, sei eine sachliche, konstruktive Diskussion, bei der es bei Gegnern und Befürwortern kein Beharren auf fest gefügten Positionen geben dürfe. „Die Situation – gerade bei den kreisfreien Städten – kann nicht bleiben, wie sie ist“, sagte Wadephul: „Schon aus rechtlichen Gründen wird es aber auch keine Großkreise geben.“

Eine rundum positive Bilanz zog Wirtschaftsminister Dietrich Austermann. „Jeden Tag werden in Schleswig-Holstein 50 neue Arbeitsplätze geschaffen“, sagte Austermann – in vielen Bereichen gehöre das einstige Schlusslicht Schleswig-Holstein mittlerweile zur Spitzengruppe der Länder. „Beschlüsse werden nun auch umgesetzt, es wird gebaut und investiert, endlich bewegt sich wieder etwas in diesem Land“, skizzierte der Minister den auch an der Westküste angekommenen wirtschaftlichen Aufschwung: „Als Steinburger freut es mich natürlich besonders, dass die Trendwende auch in dieser Region inzwischen deutlich spürbar ist.“

Für eine erfolgreiche Fortsetzung dieses Kurses sah Martin Kayenburg dabei vor allem auch den christdemokratischen Schulterschluss auf allen politischen Ebenen gefordert: „Die Erfolge in dieser Region gibt es nur, weil wir zusammenstehen und konsequent einen gemeinsamen Weg gehen.“



Prominente Politiker-Runde beim Bürgermeisterabend:

Jens-Christian Magnussen, Dr. Johann Wadephul, Martin Kayenburg, Dietrich Austermann, Hans-Jörn Arp und Dr. Rolf Koschorrek.

Bildquelle: CDU



Freiwillige Kooperation: Mit Volldampf entlang der Flensburger Förde

Bildquelle: ddp

Gemeinsam im Norden

Ein gutes Stück Verwaltungsreform vor Ort praktizieren die beiden Städte Flensburg und Glücksburg. Im Dezember letzten Jahres unterschrieben, tritt der Vertrag über die Gründung einer Verwaltungsgemeinschaft am 1.1.2008 in Kraft.

Damit übernimmt die Stadt Flensburg die Verwaltungsaufgaben für beide Städte, wobei die bürgernahen Dienstleistungen auch weiterhin in Glücksburg angeboten werden. Ob Glücksburg weiterhin einen hauptamtlichen Bürgermeister behält oder diese Aufgaben durch einen zusätzlichen Flensburger Stadtrat und „Glücksburg-Beauftragten“ wahrgenommen werden, ist zurzeit noch offen. Zur Koordinierung der neuen Gemeinschaft wurde ein Verwaltungsbeirat unter Führung der beiden CDU-Fraktionsvorsitzenden Gernot Nicolai (Flensburg) und Timo Petersen (Glücksburg) geschaffen.

Die Kosten für die vor Ort eingesetzten Mitarbeiter übernimmt die Stadt Glücksburg, die zu erwartenden Einsparungen, insbesondere im Personalbereich, werden zwischen Glücksburg (65%) und Flensburg (35%) geteilt. Durch die gemeinsame Verwaltung ist für die Zukunft auch eine weitere Stärkung der gutnachbarschaftlichen Zusammenarbeit in anderen Politikbereichen zu erwarten. Gemeinsame und koordinierte Strategien bei der Tourismus- und Wirtschaftsförderung werden sich für beide Partner als Vorteil erweisen.

Mit dieser Verwaltungsgemeinschaft wurde jenseits der Diskussionen über Verwaltungs- und Gebietsreformen ein Beispiel für eine „Reform von unten“ gegeben.

Afghanistan stand im Mittelpunkt

2. Sicherheitspolitisches Gespräch der Kieler CDU

Zu seinem 2. Sicherheitspolitischen Gespräch hatte der Arbeitskreis Sicherheitspolitik der Kieler CDU eingeladen und das Gespräch unter das Leitwort: „Die Bundeswehr im Einsatz – Wie hoch ist die Belastungsgrenze?“ gestellt.

Der Vorsitzende des Arbeitskreises, Otto Ciliac, konnte nicht nur den Kreisvorsitzenden der Kieler CDU, Thomas Stritzl, MdL, und als fachkundige Referenten den Pinneberger Bundestagsabgeordneten Dr. Ole Schröder, den Kommandeur der 14. Panzergrenadierdivision, Brigadegeneral Peter Goebel und den Bundesvorsitzenden des Deutschen Bundeswehrverbandes, Oberst Bernhard Gertz, sondern mehr als 100 Gäste begrüßen.

In seinem Grußwort zeigte sich Thomas Stritzl sehr erfreut über die gute Resonanz, die auch dieses Gespräch gefunden hat und verdeutlichte, dass die Kieler CDU stolz über das positive Verhältnis zur Bundeswehr sei. Er dankte den Angehörigen der Bundeswehr noch einmal, dass sie in so großer Zahl am Jahresempfang mit dem Bundesverteidigungsminister teilgenommen hatten. Dem Kieler Landtagsabgeordneten ist es ein hohes Anliegen, dass die Bürger und die Politik unseres Landes die Bundeswehr als Teil der Gemeinschaft begreifen und gerade in dieser schweren Zeit voll an der Seite unserer Soldaten stehen, wenn sie im Ausland und im Inland ihren schweren Dienst verrichten.

Brigadegeneral Peter Goebel stellte eindrucksvoll die Bundeswehr im Einsatz dar. Er wies die Gesprächsteilnehmer fachkundig auf die Probleme und Schwierigkeiten hin, die diese Einsätze mit sich bringen.

Dr. Ole Schröder, MdB, der als Mitglied des Haushaltsausschusses „Herr über das Geld“ ist, machte in einem „Sieben-Thesen-Programm“ deutlich, dass die sicherheitspolitische Lage die Bundeswehr in immer stärkerem Maße fordert. Der Einsatz der Bundeswehr sei aus seiner Sicht nicht zwangsläufig, sondern nur dann notwendig, wenn „es gar nicht mehr anders geht“ und in jedem Fall müsste zu Beginn des Einsatzes klar sein, wann und wie der Einsatz ordnungsgemäß beendet werden kann. Nicht nur als Haushaltspolitiker war es dem Abgeordneten ein Anliegen deutlich zu machen, dass nicht gespart werden darf,

„wenn es um Leib und Leben geht“.

Bernhard Gertz wies in seinem Eingangsvortrag auf eine Umfrage hin, die kürzlich im Auftrag des Bundeswehrverbandes durchgeführt wurde. Die Ergebnisse, die durchaus als repräsentativ bezeichnet werden können, machen deutlich, dass sich die Streitkräfte in einem ausgesprochen kritischen Zustand befinden. Sein Fazit: „17 Jahre Unterfinanzierung der Bundeswehr haben nicht nur beim Material und der Infrastruktur sondern vor allem auch bei den Menschen deutlich Spuren hinterlassen.“ Die Politik ist aus Sicht des Verbandes dringend aufgefordert, die Armee einsatzgerecht zu finanzieren.

Die ganze Bandbreite der Auslandseinsätze wurde im Verlaufe der Diskussion angesprochen, wobei das Hauptinteresse der Fragesteller beim Afghanistan-Einsatz lag. Hat die Bundeswehr genügend Geld? Sind die Einsätze der Bevölkerung und den Soldaten noch vermittelbar? Ist jemals zu erwarten, dass aus Afghanistan ein Staat nach unseren Vorstellungen wird? Muss die Bundeswehr im Inland nicht endlich in einen Zustand versetzt werden, der heutigen Ansprüchen genügt?

Das Ergebnis der Diskussion kann nur in Kurzform dargestellt werden. Für den Bundeswehrverband war klar, dass die Politik endlich entscheiden muss, was das Ziel des Einsatzes in Afghanistan ist und ein vorzeitiges „Rausgehen“ auf keinen Fall in Frage kommt. Ole Schröder hat die große Hoffnung, dass die Bundeswehr in den kommenden Jahren finanziell besser ausgestattet wird und dankte ihr für die gute Arbeit. Brigadegeneral Peter Goebel unterstrich, dass die Bundeswehr als „Parlamentsarmee“ die Aufträge erfüllt, die ihr übertragen werden und dazu auch noch grundsätzlich in der Lage ist.

In seinem Schlusswort zeigte sich Otto Ciliac sehr zufrieden mit dem Verlauf und dem Ergebnis des 2. Sicherheitspolitischen Gesprächs und stellte fest, dass die Streitkräfte an der Grenze ihrer Leistungs- und Belastungsfähigkeit angekommen sind. Es besteht, so der Vorsitzende des Arbeitskreises, dringender Handlungsbedarf.

Das 3. Sicherheitspolitische Gespräch wird im Frühjahr 2008 stattfinden.



Heinz Pries, Dr. Ole Schröder, MdB, Oberst Bernhard Gertz, Thomas Stritzl, MdL, General Peter Goebel und Otto Ciliac

Bildquelle: CDU

Eindrucksvolles 60jähriges Jubiläum der CDU Laboe

Erst mit dem „Landauer“ durch Laboe, dann die Festveranstaltung in den „Seeterassen“, eine höchst ansprechende Informationsschrift – so feierte die CDU Laboe ihr Jubiläum.

Ministerpräsident Peter Harry Carstensen war gekommen, Werner Kalinka überreichte mit den CDU-Ortsverbänden die Probsteifahne.

Glückwunsch, Helmut Lucht und der CDU Laboe.



Bildquelle: Michael Lütten

Verteidigungsminister in Rendsburg

Obwohl natürlich die anstehende Schließung des Traditionsstandortes Anlass für Wehmut gab, war der Besuch von Bundesverteidigungsminister Dr. Franz-Josef Jung mit dem vom CDU-Kreisverband organisierten Diskussionsabend im voll besetzten großen Saal des Rendsburger „ConventGarten“ sicherlich einer der politischen Höhepunkte des Jahres 2007 für Rendsburg.

Vor Jungs Vortrag zur Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Bundesrepublik Deutschland zollte der Rendsburger Kreisvorsitzende und CDU-Fraktionschef im Kieler Landtag, Dr. Johann Wadephul dem Minister Respekt für dessen Besuch: „Du hättest es Dir auch einfach machen und nicht kommen können. Aber Du hast Dich hier den Repräsentanten des Ortes, den Freunden, Soldaten und zivilen Mitarbeitern der Bundeswehr gestellt. Wir Rendsburger haben dem höchsten Dienstherrn noch einmal zeigen können, wie sehr seine Bundeswehr hier verwurzelt ist“, so Wadephul, der unter dem Beifall der Gäste gleichzeitig daran erinnerte, dass die Streitkräfte im Kreis Rendsburg-Eckernförde präsent bleiben werden.

Der Minister zeigte denn auch Rückgrat. Er verteidigte vor dem Hintergrund der umfangreichen Truppenreduzierungen die noch von der Vorgängerregierung getroffenen Schließungsentscheidungen und war guter Hoffnung, dass Rendsburg die Standortschließungen strukturell verkraften

könne. „Nach dem, was ich höre, ist die Stadt da auf einem guten Weg“, so Jung. Nur im kleinen Kreis im Museum der Heeresflugabwehr in der Feldwebel-Schmidt Kaserne war ihm - der als junger Fähnrich selbst einige Monate in Rendsburg stationiert war – die Wehmut anzumerken: „Ich bin zu spät Minister geworden“, rutschte es dem ersten in der Bundeswehr gedienten Verteidigungsminister dort leise über die Lippen.

Dem Termin an der Offizierschule der Heeresflugabwehr war ein Informationsbesuch auf dem Truppenübungsplatz Todendorf vorangegangen, wo der Minister sich gemeinsam mit dem Inspekteur des Heeres und dem General der Heeresflugabwehr von der neuesten Ausrüstung und dem Ausbildungsstand der Soldaten beeindruckt zeigte. Beim Schießen mit dem Flugabwehrkanonenpanzer „Gepard“ zeigte Jung nach wie vor Treffsicherheit, wenn er auch den eigenen Rekord aus seiner aktiven Zeit nicht einstellen konnte: „Da hatten wir bei acht freigegebenen Schüssen 15 Treffer, weil mein Ladeschütze heimlich Patronen nachgelegt hat. Das wäre heute bei den computerkontrollierten Systemen gar nicht mehr möglich“, schmunzelte der Minister.

In seinem rund einstündigen Vortrag im ConventGarten skizzierte Jung die aktuelle Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Bundeswehr. Insbesondere ging er auf die aktuelle Sicherheitslage des Afgha-



Rede im Conventgarten: Verteidigungsminister Franz-Josef Jung
Bildquelle: Bley

nistaneinsatzes ein. Hierbei betonte Jung die Notwendigkeit der Operation einerseits und eine Notwendigkeit der Mandatsverlängerung andererseits.

„Das Land darf nicht am Anfang der Stabilisierung im Stich gelassen werden, so dass die Warlords und Clans wieder die politischen Geschicke übernehmen und das Land erneut ins Chaos stürzen“, appellierte Jung. Wichtig sei außerdem die durch den Einsatz gewährleistete Stabilität in der Region und in der Welt, betonte der Minister.

Auf den Strukturwandel innerhalb der Bundeswehr kam der Dienstherr der Streitkräfte ebenfalls zu sprechen. So soll der Prozess nach seiner Aussage 2010 vollständig abgeschlossen sein. Das Ressort leide weiterhin an Unterfinanzierung und die Infrastruktur weise auch weiterhin einen enormen Investitionsstau auf, gab der Minister zu. Der laufende Haushalt wurde jedoch um 900 Millionen Euro aufgestockt und auch in den nächsten 3 Jahren sollen weitere 2 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt werden.

Torsten Geerds alter und neuer Parteichef in Neumünster

Auf den Tag genau 10 Jahre nach seinem Amtsantritt wurde Torsten Geerds am 5. September 2007 als Kreisvorsitzender der CDU Neumünster bestätigt - mit 92,4% der Stimmen. Zu seinen Stellvertretern wählte die Versammlung die beiden Ratsmitglieder Wolf Rüdiger Fehrs und Sabine Krebs. Der bisherige Stellvertreter von Torsten Geerds, Dirk-Justus Hentschel, trat nicht erneut an.

Geerds wagte in seinem Bericht einen

optimistischen Ausblick in die Zukunft. Für die Kommunalwahl am 25. Mai 2008 sei die CDU Neumünster sehr gut aufgestellt, so Geerds. Er kündigte an, bei der Kandidatenaufstellung Frauen und Jüngere stärken zu wollen.

Als Gast konnten die Neumünsteraner CDU-Mitglieder den Minister für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, Dr. Christian von Boetticher, begrüßen, der in einem kurzweiligen Vortrag mit

anschaulichen Beispielen aus dem Alltag und anschließender Diskussion über die Problematik des Klimawandels referierte.

Eindrucksvoll im Amt bestätigt: Torsten Geerds, MdL

Bildquelle: CDU





13 Tage vom 13.07. bis 25.07.2008

Eingeschlossene Leistungen:

- An- und Abreise ab/bis Flensburg, Rendsburg, Kiel, Neumünster, Bad Bramstedt und Norderstedt
- Eine Übernachtung mit Vollpension im Hotel König in Passau
- Schiffsreise in der gebuchten Kategorie
- Einschiffs-, Ausschiffs-, Schleusen- und Hafengebühren
- Gepäckbeförderung an und von Bord
- Separater Cocktail an Bord
- Volle Bordverpflegung: Frühstück, Mittagessen, Nachmittagstee und -kaffee mit Kuchen, Abendessen.
- Kaffee und Tee zu den Hauptmahlzeiten
- Freie Benutzung der Schiffseinrichtungen
- 2 Ausflüge: Stadtrundfahrt Budapest und Besichtigung Stift Melk
- Teilnahme an den Bordveranstaltungen
- Informationsmaterial zu den Ausflügen erhalten Sie mit den Reiseunterlagen
- Transocean Tours-Reisetasche
- Deutsch sprechende Transocean Tours-Reiseleitung
- Donaublickband

Nicht eingeschlossene Leistungen:
sonstige Landausflüge, persönliche Ausgaben, Versicherungen, Trinkgeld

Veranstalter und Partner der CDU Schleswig-Holstein:

Transocean Tours
Der Kreuzfahrt-Spezialist



Ihr CDU-Landesverband-Vorteil:
■ An- und Abreise inkl.
■ Hotelübernachtung in Passau inkl.
■ Separater Cocktail an Bord inkl.
■ 2 Ausflüge: Stadtrundfahrt Budapest und Kloster Melk inkl.



Donaukreuzfahrt bis zum Eisernen Tor

Leserreise des **CDU** Landesverbandes Schleswig Holstein

Natur-, Kunst- und Kulturliebhaber wird diese Reise gleichermaßen begeistern. Weinberge reichen bis hinab zur Donau, steile Felsen wechseln mit sanften Hügeln, tiefgrünen Wäldern und grandiosen Gebirgsdurchbrüchen – und als Krönung erreichen Sie das Eisernen Tor. Das Panorama ist großartig, überwältigend, eine heroische Landschaft. Und dazwischen eingebettet liegen malerische Dörfer, stolze Klöster und mächtige Burgen.

Einen beeindruckenden Kontrast dazu bilden die scheinbar endlosen Weiten der Puszta. Die herzliche Gastfreundlichkeit der Menschen und das feurige Temperament werden Sie verzaubern. Erfreuen Sie sich an jedem Augenblick, wenn Sie an Bord der »BELLEVUE« die Donau hinunter gleiten. Erkunden Sie die Stadt Belgrad bei einer Rundfahrt und staunen Sie über die mächtige Festung Peterwardein in Novi Sad.

Zweifellos sind Wien und Budapest weitere fantastische Höhepunkte dieser Reise. Stolz strahlen die prachtvollen Bauten der einstigen K.u.K.-Monarchien.

»BELLEVUE« ★★★★★					
13.07. – 25.07.08 · TT-39814					
Tag	Hafen	An	Ab	Gepl. Landausflüge	
So. 13.07.	Busfahrt von Flensburg, Rendsburg, Kiel, Neumünster, Bad Bramstedt und Norderstedt nach Passau. Übernachtung im Hotel König.				
Mo.14.07.	Passau	–	16.00	Einschiffung ab 15.00 Uhr	
Di. 15.07.	Dürnstein Österreich	08.00	13.00	V Rundgang V Wachau mit Stift Göttweig	
	Wien-Nussdorf	18.00	–	A Riesenrad & Heuriger	
Mi. 16.07.	Wien-Nussdorf	–	19.30	V Stadtrundfahrt Wien N Wienerwald	
Do. 17.07.	Budapest Ungarn	11.30	23.30	N Stadtrundfahrt inkl. A Budapest bei Nacht	
Fr. 18.07.	Mohács	11.00	18.00	N Pecs	
Sa. 19.07.	Belgrad/Serbien	08.00	23.30	V Stadtrundfahrt A Skadarlija	
So. 20.07.	Flussfahrt Katarakten – Passage „Eisernes Tor“				
Mo.21.07.	Novi Sad/Serbien	08.00	12.30	V Novi Sad & Festung Petrovaradin	
Di. 22.07.	Kalocsa/Ungarn	08.00	13.30	V Puszta und Orgelkonzert	
Mi. 23.07.	Bratislava Slowakei	15.30	19.00	N Stadtrundfahrt	
Do. 24.07.	Melk/Österreich	13.00	16.30	N Besichtigung Stift Melk inkl.	
Fr. 25.07.	Passau	08.00	–	Ausschiffung nach dem Frühstück und Busrückfahrt nach Flensburg, Rendsburg, Kiel, Neumünster, Bad Bramstedt und Norderstedt.	

»BELLEVUE« • Preise pro Person in Euro

Kat.	Kabinentyp/Deck	€
1	4-Bett, Mosel	1.109,–
2	3-Bett, Mosel	1.169,–
3	Kat. 1 u. Kat. 2 als 2-Bett	1.649,–
4	2-Bett, Rhein	1.699,–
5	2-Bett, Rhein	1.779,–
6	2-Bett, Donau	1.969,–
7	2-Bett zur Alleinbenutzung, Rhein	2.429,–
8	2-Bett zur Alleinbenutzung, Donau	2.609,–



Ja! Bitte schicken Sie mir kostenlos & unverbindlich Informationsmaterial über die Donaukreuzfahrt mit der »BELLEVUE« vom 13.07. – 25.07.08

Name

Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Coupon ausschneiden und einsenden an:

CDU Landesverband Schleswig-Holstein,

Stichwort: CDU-Leserreise

z. Hd. Herrn Jens Annuß, Sophienblatt 44 – 46,

24114 Kiel, Fax (04 31) 6 60 99 91

Buchungs-Hotline zum Ortstarif:

(01 80) 1 33 36 00 4,6 Ct/min

Schleswig-Holstein weiter nach vorne bringen



Ministerpräsident Peter Harry Carstensen

Bildquelle: Ossenbrink

Ministerpräsident Peter Harry Carstensen stellt die Ziele der Landes- regierung bis 2010 vor

punkte umfasst. "Die Landesregierung hat eine Bilanz des bisher Erreichten gezogen und sich über ihr weiteres Programm für die kommenden zweieinhalb Jahre verständigt", sagte Ministerpräsident Peter Harry Carstensen in Kiel. "Wir haben viel erreicht, um Schleswig-Holstein weiter nach vorne zu bringen. Wer glaubt, die Koalition habe nichts mehr vor, der irrt sich gewaltig."

Der Ministerpräsident äußerte sich zufrieden mit der bislang geleisteten Arbeit der Großen Koalition. "Wir haben den Koalitionsvertrag bereits in vielen Punk-

ten abgearbeitet, vieles von dem, was wir uns vor gut zweieinhalb Jahren vorgenommen haben, ist erledigt, angesprochen oder läuft jetzt an", sagte er. Als Beispiele nannte er das Schulgesetz, das Hochschulgesetz sowie das Landesnaturschutzgesetz.

Auch in anderen Politikfeldern habe die Große Koalition ihre Gestaltungsfähigkeit bewiesen. Dies gelte für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, das Schaffen von Ausbildungsstellen, den Einstieg in die Verwaltungs- und Funktionalreform, die Bildungspolitik bis hin zum Kinder- und Jugendaktionsplan.

"Für die nächsten zweieinhalb Jahre geht es nun darum, die Stärken des Landes weiter auszubauen und begonnene Projekte zügig umzusetzen, um das Land zukunftsfähig zu machen", sagte Regierungschef Carstensen. Mit der Konsolidierung der Landesfinanzen, der Umsetzung der Verwaltungs- und Funktionalreform und der weiteren Stärkung von Bildung und Betreuung, Wirtschaft und Beschäftigung stehen die politischen Schwerpunkte fest. "Wir wissen, dass das schwierig wird, wir sind uns aber unserer Verantwortung bewusst", so Carstensen weiter.

Die Landesregierung will in den kommenden Jahren auch die Zusammenarbeit mit Dänemark weiter intensivieren. Die Umsetzung des Schulgesetzes, eine integrierte Europäische Meerespolitik und der Aufbau einer gemeinsamen Wirtschafts- und Verwaltungsregion mit Hamburg stehen ebenso auf dem Programm wie die Umsetzung des Zukunftsprogramms Schleswig-Holstein. Wichtig für die weitere Entwicklung des Landes ist ein geplantes Klimaschutzkonzept, eine einheitliche Deutsche Küstenwache, die Restrukturierung des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein, der Bau der festen Fehmarnbelt-Querung und die zügige Planung und der Weiterbau der Autobahnen 20, A21, A1 und A23.

Die Fortsetzung der Haushaltskonsolidierung, ein Klimaschutzprogramm, der Ausbau der Kinderbetreuung sowie die Umsetzung der Verwaltungs- und Funktionalreform sind die politischen Schwerpunkte des Arbeitsprogramms der Landesregierung für die zweite Hälfte der Legislaturperiode. Das Kabinett hat die Fortschreibung seines Arbeitsprogramms beschlossen, das mehrere hundert Einzel-

Die Arbeitsprogramme der Ministerien

Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa

Das Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa setzt die Amtsgerichtsstrukturreform um, das zentrale Mahngericht in Schleswig und das elektronische Grundbuch sowie das elektronische Handelsregister sind eingerichtet. Bei der Bekämpfung der Jugendkriminalität wird das vorrangige Jugendverfahren weiter ausgebaut. Das neue Jugendstrafvollzugsgesetz wird zu Beginn des Jahres 2008 in Kraft treten. Durch neue Haftplätze - insbesondere in Kiel und Lübeck - wird die Mehrfachbelegung von Gefängniszellen weitestgehend abgebaut. Nachdem der Landtag der Errichtung eines Landesverfassungsgerichtes zugestimmt hat, könnte das Gericht seine Arbeit im Jahr 2008 aufnehmen. Mit dem Schwerpunkt Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit wurde die Neustrukturierung der Arbeitsmarktförderung umgesetzt. In der Europäischen Meerespolitik hat das Land erfolgreich den Konsultationsprozess zum Grünbuch begleitet. Durch eine neue Ausrichtung von Europaabteilung und Hanse Office ist der Ausbau der Interessenvertretung in europäischen Fragen ausgeweitet worden.

Ministerium für Bildung und Frauen

„Mit der Verabschiedung des Schulgesetzes Anfang 2007 ist der Grundstein gelegt worden für eine umfassende Erneuerung des Bildungssystems in Schleswig-Holstein. Weiter plant das Ministerium ein Handlungskonzept Schule-Arbeitswelt als beispielhaftes Kooperationsvorhaben mit dem Arbeits- und Justizministerium, mit dem Ziel, die Jugendlichen schon in der Schule intensiver auf Ausbildung und Beruf vorzubereiten. Für den Ausbau der Offenen Ganztagschulen stellt das Land 2008 drei Millionen Euro und 2009 5,4 Millionen Euro für den Ausbau eines bedarfsgerechten Ganztagsangebotes an den Schulen in Schleswig-Holstein zur Verfügung, zusätzliche 32 Millionen Euro fließen bis 2009 aus dem Schleswig-Holstein-Fonds. Beim Ausbau der Kinderbetreuung unter drei Jahren haben sich Bund, Länder und Kommunale Spitzenverbände darauf verständigt, für 35 Pro-

zent der Kinder unter drei Jahren bis zum Jahr 2013 ein Platzangebot in Kindertageseinrichtungen und in der Tagespflege zu schaffen.

Innenministerium

Ein Schwerpunkt bleibt die Verwaltungsstruktur- und Funktionalreform. Das Gesetzgebungsverfahren mündet nach intensiver Abstimmung mit der kommunalen Ebene und bei Durchführung einer Freiwilligkeitsphase in einen entsprechenden Gesetzentwurf, der dem Landtag spätestens bis Ende 2008 zuzuleiten ist.

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume hat zur Halbzeit deutlich mehr als die Hälfte des Weges zurückgelegt. So wurden beispielsweise neue Impulse für die Entwicklung unserer ländlichen Räume ebenso gesetzt wie besondere politische Initiativen auf Bundes- und EU-Ebene gestartet, beispielsweise zur Milchquotenregelung, zum Meeresschutz und zur Fischereipolitik. Auch die Novellen des Landesnaturschutzgesetzes und des Abfallwirtschafts- und Bodenschutzgesetzes wurden wie versprochen abgeschlossen und die Überarbeitung des Landeswassergesetzes auf den Weg gebracht. Gleiches gilt für die Nachmeldungen von NATURA 2000-Gebieten. Bis zum Jahr 2010 stehen weitere wichtige Aufgaben an, darunter die Erarbeitung eines Aktionsplans Klimaschutz für Schleswig-Holstein sowie die Fortschreibung des Klimaschutzprogramms der Landesregierung, die Stärkung des ländlichen Raumes und seiner Entwicklungschancen und weitere Gesetzesnovellen.

Finanzministerium

Die weitere Sanierung der Landesfinanzen, die Umsetzung der Verwaltungsmodernisierung sowie Ausbau und Nutzung öffentlich-privater Partnerschaften sind die Schwerpunkte der Arbeit des Finanzministeriums in den kommenden Monaten. „Der Landeshaushalt ist trotz der gegenwärtig guten Steuereinnahmen

noch immer verfassungswidrig. Selbst, wenn alle zusätzlichen Steuereinnahmen in die Senkung der Nettokreditaufnahme fließen, wird die Neuverschuldung 2009 und 2010 noch immer um jeweils mehr als 300 Millionen Euro über der von der Verfassung vorgegebenen Grenze liegen“, so Finanzminister Rainer Wiegand.

Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr

Für das Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr geht es in den kommenden zweieinhalb Jahren unter anderem verstärkt darum, den Investitionsrahmenplan des Bundes umzusetzen. Unter anderem soll bis 2010 die Planung der A 20 vollständig abgeschlossen und die Elbquerung bei Glückstadt reif für das Planfeststellungsverfahren sein. Für die Fehmarnbeltquerung wird der Staatsvertrag abgeschlossen und über die Beteiligung Schleswig-Holsteins an dem Jahrhundert-Projekt entschieden sein. In diesem Zusammenhang wird der Ausbau der B 207 als Zuführung bzw. Hinterlandanbindung zur Beltbrücke umgesetzt sein. Das Tourismus-Konzept, das 2006 entwickelt wurde, ist bis zum Ende der Legislaturperiode umgesetzt. Bis zum Jahr 2010 wird auch das Partikel-Therapie-Zentrum in Kiel errichtet sein. Im Bereich der Erneuerbaren Energien und des Klimaschutzes wird unter anderem der Bau des ersten großen Offshore-Windparks angeschoben und die Vorhaben zur Speicherung von Windstrom weiterentwickelt sein.

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren

Das Kinderschutzgesetz, der Ausbau von frühen Hilfen und der Aufbau von Kinderhilfsfonds sind wichtige Stützen der Offensive für Kinder. Über Bundesinitiativen soll darüber hinaus eine bessere Unterstützung für Familien mit niedrigen und Transfereinkommen erreicht werden. Ältere Menschen sollen so lange sie wollen und können ein selbst bestimmtes Leben führen. Ein eigenes Landespflegegesetz wird für pflegebedürftige Menschen so viel Schutz wie nötig und so viel Autonomie wie möglich sicherstellen.



Otto Bernhardt ist Finanzpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion.

Bildquelle: CDU

Unternehmensteuerreform: ein Beitrag zur Stärkung des Mittelstandes

Erbschaftsteuerreform wirft ihren Schatten voraus

Mit der Verabschiedung der Unternehmensteuerreform am 25.05.2007 durch den Deutschen Bundestag und am 06.07.2007 durch den Bundesrat konnte die große Koalition eines „ihrer wenigen wirklich großen Vorhaben“ erfolgreich beenden. Dies schrieb die Financial Times Deutschland in einem Kommentar am 25.05.2007 und die Süddeutsche Zeitung ergänzte am 26.05.2007 mit der Aussage: „Die Verabschiedung der Reform ist ein Beispiel dafür, dass die Koalition handlungsfähig ist – wenn sie denn will“.

Ausgangspunkt für die Unternehmensteuerreform war der Tatbestand, dass Deutschland mit einer nominellen Gesamtbelastung von knapp 39 % auf einbehaltene Gewinne für Kapitalgesellschaften eine Spitzenposition in Europa einnimmt. Dies führt nach Berechnungen des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung (DIW) dazu, dass rund 100 Mrd. € Gewinne, die in Deutschland entstehen, nicht in Deutschland versteuert werden. Das Gesetz

sieht vor, dass ab 01.01.2008 die nominelle Besteuerung einbehaltener Gewinne von Kapitalgesellschaften auf unter 30 %, d.h. um gut 9 Prozentpunkte bzw. um ca. 23 % gesenkt wird. Auch einbehaltene Gewinne von Personenunternehmen, die z.Z. mit dem individuellen Steuersatz des Gesellschafters besteuert werden, d.h. bis zu 50 %, werden ab 01.01.2008 auch nur noch mit knapp 30 % besteuert. Dadurch wird der Standort Deutschland auch unter steuerlichen Gesichtspunkten deutlich gestärkt.

Die Steuersenkung für einbehaltene Gewinne von Kapital- und Personenunternehmen verursacht, isoliert betrachtet, Steuerausfälle in einer Größenordnung von ca. 30 Mrd. €. Vor dem Hintergrund der finanziellen Situation der öffentlichen Hand wären solche Ausfälle weder von den Kommunen, noch von den Ländern und schon gar nicht vom Bund zu verkraften. Die große Koalition hatte sich auf Nettoausfälle in einer Größenordnung von 5 Mrd. € geeinigt. Dementsprechend mussten

25 Mrd. € durch Verbreiterung der Bemessungsgrundlage, wie die Fachleute sagen, gegenfinanziert werden.

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) kommt in einer umfassenden Analyse der neuen gesetzlichen Bestimmungen zu dem Ergebnis, dass von der Unternehmensteuerreform in Deutschland besonders der Mittelstand profitiert, weil er von den geplanten Gegenfinanzierungsmaßnahmen praktisch nicht betroffen wird.

Viele mittelständische Firmen haben von der Senkung der Steuer auf einbehaltene Gewinne auf unter 30 % allerdings deshalb keine Vorteile, weil ihre steuerliche Belastung bereits unter 30 % liegt. Um auch diesen Unternehmungen eine weitere steuerliche Entlastung zu gewähren, wurde die sogenannte Investitionsrücklage nach § 7G Einkommensteuergesetz zu einem Investitionsabzugsbetrag ausgebaut. Die Betriebsvermögensgrenze ist von 204.000 € auf 235.000 € erhöht worden und der Höchst

betrag von 154.000 € auf 200.000 €, der Investitionszeitraum wurde von 2 auf 3 Jahre verlängert, der Erwerb gebrauchter Investitionsgüter wurde einbezogen und die Beschreibung des Investitionsgutes deutlich flexibler gestaltet.

Für die Landwirtschaft konnten wir in der letzten Phase der Beratungen erreichen, dass der Wohnungswert nicht für die Bestimmung der Betriebsgrößengrenze herangezogen wird. Dadurch können in Zukunft fast alle landwirtschaftlichen Betriebe diese Steuervergünstigung in Anspruch nehmen.

Schließlich ist es uns gelungen in der Schlussrunde der Koalitionsgespräche noch einen weiteren wichtigen Punkt für die Landwirtschaft durchzusetzen. Zu den Gegenfinanzierungsmaßnahmen gehörte bekanntlich auch, dass in Zukunft sogenannte geringfügige Wirtschaftsgüter nur noch bis zu 150 € statt bisher 410 € sofort abgeschrieben werden können, während Wirtschaftsgüter mit einem Preis zwischen 151 € und 1.000 € auf ein besonderes Konto zu buchen sind, dass jährlich mit 20 % abgeschrieben wird. Bezogen auf die Landwirtschaft hätte dies bedeutet, dass z.B. Nutztiere, die im Einkauf mehr als 150 € kosten und in der Regel schon nach 1 oder 2 Jahren geschlachtet werden, über insgesamt 5 Jahre abzuschreiben wären. Dies hätte für die Landwirtschaft nicht unerhebliche steuerliche Nachteile gebracht. Bisher gilt für die Abschreibung von Nutztieren der Landwirtschaft ein Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 14.11.2001, das eine angemessene Bewertung bei tierhaltenden Betrieben vorsieht. Wir konnten erreichen, dass abweichend von der neuen gesetzlichen Regelung für die Landwirtschaft weiterhin das bisherige BMF-Schreiben gilt.

Soweit einige Anmerkungen zur verabschiedeten Unternehmensteuerreform.

Vor uns liegt nun ein weiteres wichtiges Thema im steuerlichen Bereich, und zwar die Reform der Erbschaftsteuer, die durch ein Urteil des Bundesverfassungsgerichtes erforderlich wurde. Geklagt hatte eine Bürgerin, die sich dadurch benachteiligt fühlte, dass das Kapitalvermögen (Aktien, Sparguthaben u.s.w.) mit 100 % in die Bemessungsgrundlage einbezogen wird, Immobilien im Durchschnitt aber nur mit 65 %. Das BVG hat entschieden, dass diese unterschiedliche Behandlung gegen den Gleichheitsgrundsatz des Grundge-

setzes verstößt und den Gesetzgeber aufgefordert bis zum 31.12.2008 neue Bewertungsgrundsätze zu verabschieden. Am 06.07.2007 hat eine 12-köpfige Kommission bestehend aus Vertretern der Bundesregierung, der Bundesländer und der Koalitionsfraktionen die Arbeit aufgenommen, um sogenannte Eckpunkte für die Erbschaftsteuerreform zu erarbeiten. Als finanzpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion gehöre ich, wie auch schon bei der Kommission zur Erarbeitung der Eckpunkte für die Unternehmensteuerreform, auch dieser Kommission an.

Über die Grundpositionen zur Neuordnung der Erbschaftsteuer wurde inzwischen Einvernehmen in der Arbeitsgruppe erreicht:

1. Durch die Änderung der Erbschaftsteuerreform soll das Erbschaftsteueraufkommen nicht verändert werden, d.h. es besteht weder Raum für den Wunsch vieler Christdemokraten, die Erbschaftsteuer möglichst ganz abzuschaffen oder zumindest zu verringern, aber auch nicht für die Vorstellungen vieler Sozialdemokraten, die Erbschaftsteuer deutlich zu erhöhen.

2. Für die engeren Familienangehörigen, d.h. den Ehepartner, die Kinder und die Enkelkinder, soll die steuerliche Belastung trotz der höheren Bewertung von Immobilien nicht erhöht werden. Dementsprechend sollen die Freibeträge für diese Personen erhöht und die Steuersätze reduziert werden.

3. Mit Rücksicht auf die Erhaltung von Arbeitsplätzen soll der Übergang einer Firma auf die nächste Generation erbschaftssteuerlich deutlich entlastet werden.

4. Um das Ziel, das Erbschaftsteueraufkommen insgesamt nicht zu verringern zu erreichen, wird es erforderlich sein weitläufige Verwandte, Nichten, Neffen usw. und Nichtverwandte, sogenannte Dritte, in Zukunft stärker erbschaftssteuerlich zu belasten.

Ursprünglich bestand die Absicht, das neue Erbschaftssteuerrecht noch in diesem Jahr zu verabschieden, damit es ab 01. Januar 2008 in Kraft treten kann. Durch den Wunsch der Sozialdemokraten, die Eckpunkte erst nach ihrem Parteitag Ende Oktober abzuschließen, ist dies leider nicht mehr möglich. Zurzeit spricht alles dafür, dass die Neuordnung im 1. Halbjahr kommenden Jahres verabschiedet wird und dann entweder am 01.07.2009 oder am 01.09.2009 in Kraft treten.



STAR will weiter wachsen

Die ORLEN Deutschland AG mit Sitz in Elmshorn betreibt unter den Marken STAR und ORLEN im norddeutschen Raum ein Netz von 510 Tankstellen. Insgesamt 420 Stationen firmieren bereits unter der Marke STAR, die im preisgünstigen Segment angesiedelt ist.

Der Resonanz der Kunden folgend, setzt Orlen konsequent auf den preissensiblen Kunden. Die bereits begonnene Umflagung der ORLEN Stationen auf die attraktive Marke STAR soll möglichst schnell abgeschlossen werden, um an allen Standorten Kraftstoffe unter dem Motto „Qualität, aber günstig“ anzubieten. Zum Angebot jeder STAR Tankstelle gehört auch ein Shopsortiment sowie eine professionelle Autowäsche. Das Angebot günstiger Kraftstoffe wird derzeit an vielen STAR Stationen um Autogas (LPG) erweitert.

Das Unternehmen will darüber hinaus weiter wachsen und sucht neue Standorte. Im Dezember 2006 wurden 58 Stationen von der BP erworben, die bereits auf die Marke STAR umgerüstet wurden. Die Strategie des Unternehmens sieht eine weitere Realisierung von ca. 250 Tankstellen-Projekten in Norddeutschland bis zum Jahr 2010 vor.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.orlen-deutschland.de oder www.star-tankstellen.de



Gero Storjohann MdB:

Petitionsarbeit hat hohen Stellenwert



Der CDU-Bundestagsabgeordnete Gero Storjohann, stellvertretender Vorsitzender des Petitionsausschusses, (rechts) bei der Übergabe des Petitionsberichts an Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert (Bildmitte). Links im Bild der Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion im Petitionsausschuss Günter Baumann

Bildquelle: Deutscher Bundestag/Lichtblick/Achim Melde

Immer mehr Bürger wenden sich mit Eingaben per Internet und E-Mail an den Bundestag. Von den rund 450 000 Unterstützern von Petitionen schrieben im vergangenen Jahr etwa zehn Prozent auf diesem Weg das Parlament an. Wie die Mitglieder des Petitionsausschusses bei der Übergabe ihres Jahresberichts an den Präsidenten des Deutschen Bundestages Dr. Norbert Lammert (CDU) in Berlin weiter mitteilten, erhielten 2006 über 20 000 Bürger einen Bescheid, ob ihr Anliegen berechtigt sei oder nicht.

Nach Angaben des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden Gero Storjohann wurden außerdem 18 000 Massenpetitionen mit etwa 330 000 Unterschriften geprüft.

Schwerpunkte der Eingaben waren Fragen zu Renten und Arbeitslosigkeit (25 Prozent), gefolgt von der Gesundheitspolitik (13 Prozent). Insgesamt ist die Zahl der Petitionen an den Bundestag 2006 um 5.400 auf 16.766 gesunken.

„Petitionsarbeit hat in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion einen hohen Stellenwert, die Auseinandersetzung mit

Bitten und Beschwerden der Bürgerinnen und Bürger ist ein wichtiges Anliegen“, so Gero Storjohann in einer anschließenden Plenarrede vor dem Deutschen Bundestag zu dem Grundrecht aus Artikel 17 GG.

Bundestagspräsident Norbert Lammert betonte bei der Entgegennahme des Berichts die Bedeutung des Gremiums. Es sei einer der wenigen Ausschüsse, die „schon von der Verfassungslage her für unverzichtbar gehalten werden“.

ANZEIGE

Für Mitglieder der CDU und deren Angehörige

Ohne die Allianz Pflegeversorgung kostet gute Pflege viel Geld!

Ob häusliche Pflege oder Pflege im Heim mit der Allianz - Pflegevorsorge sind Sie und/ oder Ihre Angehörigen auf der sicheren Seite.

Ein Beispiel Heimpflege: monatliche Pflegekosten: 2.900.- EUR
max. gesetzliche Leistung: 1.432.- EUR
es fehlen: 1.468.- EUR

Entweder zahlen Sie diesen Betrag aus "eigener Tasche" oder die Allianz übernimmt diese Differenz für Sie.

Sie investieren in Ihre Pflegezusatzvorsorge von z.B. bis zu 1.500.- EUR monatlich nur 17,90 EUR mtl. Beitrag für einen 42 jährigen Mann, oder 25,90 EUR mtl. Beitrag für eine 42 jährige Frau. Ihren altersabhängigen Beitrag entnehmen Sie bitte der beigefügten Beitragstabelle.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Beilage der auch ein Antrag beigefügt ist, oder bei Fragen rufen Sie an unter 0431/ 56 30 40 Frank Harupka, 24105 Kiel, Preusserstr. 17-19. bzw. Hotline 01803/ 99 88 21 zum Ortstarif.

Heimat. Aufschwung. Zukunft.

So gewinnen wir die Kommunalwahl 2008.



Landesgeschäftsführer Daniel Günther

Bildquelle: CDU

Am 25. Mai 2008 werden die Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner an die Wahlurnen gerufen. Dabei steht die CDU vor einer besonderen Herausforderung. Mit 50,8 % der Stimmen sind wir bei der letzten Kommunalwahl im März 2003 als mit Abstand stärkste Kraft hervorgegangen. In den Kreisen, Städten und Gemeinden hat die CDU seitdem das Sagen. Dies hat Schleswig-Holstein gut getan. Daher wollen wir diese Mehrheiten verteidigen, um unsere erfolgreiche Politik für die Menschen fortzusetzen.

Um dieses Ziel zu erreichen, wird der Landesverband die Orts- und Kreisverbände im Wahlkampf mit vollem Einsatz unterstützen. Unser Landesvorsitzender und Ministerpräsident Peter Harry Carstensen wird in der heißen Wahlkampfphase vom Ende der Osterferien bis zum Wahltag flächendeckend insgesamt 37 Abendtermine wahrnehmen. Eine Wahlkampfkommission, der unser stv. Landesvorsitzender Torsten Geerds, MdL, der Vorsitzende der Kommunalpolitischen Vereinigung Ingbert Liebing, MdB, der Vorsitzende der Programmkommission zur Kommunalwahl Claus Christian Claussen, der Lan-

desschatzmeister Hans-Jörn Arp, MdL, der Geschäftsführer der Kommunalpolitischen Vereinigung Jörg Hollmann und ich als Vorsitzender angehören, bereitet diese Unterstützung organisatorisch vor. Auf dem Landesparteitag am 24. November werden wir programmatische Leitlinien zur Unterstützung für die Kommunalwahlprogramme in Kreis- und Ortsverbänden verabschieden. Eine Beschlussvorlage, die die Programmkommission unter Leitung von Claus Christian Claussen erarbeitet hat, steht auf der Internetseite www.cdu-sh.de abrufbereit.

Die Werbelinie der CDU Schleswig-Holstein steht unter dem Leitsatz „Heimat, Aufschwung, Zukunft“. Mit dem Begriff Heimat verbinden die Menschen etwas Positives, nämlich den Ort, an dem sie sich zuhause fühlen. Die CDU steht für dieses Heimatgefühl, und zwar nicht nur in den ländlichen Gemeinden, sondern auch in den großen Städten. Der Aufschwung steht für den Prozess, was in Schleswig-Holstein mit der Übernahme der Mehrheit in den Kommunen 2003 begonnen und mit dem Regierungswechsel im Frühjahr 2005 durch die CDU-geführte Landesregierung unter Ministerpräsident Peter Harry Carstensen fortgesetzt wurde. Mit dem Begriff Zukunft wollen wir den Menschen verdeutlichen, dass dieser Aufschwung nur so anhalten kann, wenn die erfolgreiche CDU-Politik in den Kommunen fortgesetzt wird.

Dieser Leitsatz zieht sich durch die gesamte Werbelinie der CDU Schleswig-Holstein durch. Alle Plakate, Prospekte und Kleinwerbmittel beinhalten ihn. Sie können diese Werbemittel im gesetzten Rahmen individuell gestalten. Dabei können sich die Wahlkampf führenden Kreis- und Ortsverbände auf ihre Landesgeschäftsstelle und ihre Kreisgeschäftsstellen verlassen. Ein Leitfaden mit CD-Rom als Unterstützung für die Gestaltung ihrer Werbemittel geht den Orts- und Kreisverbänden spätestens Anfang Dezember zu. Im Internet werden wir eine Plattform einrichten, auf der die

Werbemittel ebenfalls gestaltet werden können. Ihre Kreisgeschäftsstelle steht Ihnen dabei gerne zur Seite. Wie im Kommunalwahlkampf 2003 so steht auch in diesem Wahlkampf die Druckerei des Landesverbandes für Sie, insbesondere für den Druck von Plakaten der Größe DIN A1 und DIN A0 zur Verfügung. Sie eignet sich auch für den Druck von Kandidatenplakaten in guter schwarz-weiß Qualität.

Bei Fragen oder Anregungen steht die Landesgeschäftsstelle Ihnen gerne zur Verfügung.



Eines von mehreren Plakatmotiven

Bildquelle: McCann Erickson



Eines von mehreren Postkartenmotiven

Bildquelle: McCann Erickson

Pflege bleibt ein Sorgenkind der Politik

Die jüngste Veröffentlichung des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen über den bundesweiten Zustand bei der Pflege älterer Menschen hat wieder einmal deutlich gemacht, dass wir trotz inzwischen erfolgter Verbesserungen noch weit davon entfernt sind, eine menschenwürdige Pflege im Alter sicherzustellen.

Diese Veröffentlichung zeigt auch, dass die CDU in Schleswig-Holstein gut daran getan hat, in unsere Landesverfassung die menschenwürdige Pflege als ein hervorgehobenes Staatsziel aufzunehmen. Die Mitglieder der Senioren-Union Schleswig-Holstein wissen, dass unser Ministerpräsident Peter Harry Carstensen an dieser Verfassungsergänzung entscheidend mitgewirkt hat. Ich danke ihm auch an dieser Stelle dafür. Wir in der Senioren-Union sind auch erfreut darüber, dass unsere CDU-Landtagsfraktion entschlossen ist dafür zu sorgen, dass künftig die Kontrollberichte der Heimaufsichtsbehörden unter Beachtung des Datenschutzes den Bürgerinnen und Bürgern zugänglich gemacht werden. Nur mit einer solchen Transparenz können die Menschen ein gutes Pflegeheim für sich selbst oder ihre Angehörigen auswählen.

Bundesregierung und Bundestag stehen jetzt vor der großen Aufgabe, eine Reform der Pflegeversicherung durchzuführen. Die Pflege älterer Menschen kostet bekanntlich viel Geld. Daher besteht die Gefahr,

dass diese Reform sich im Wesentlichen in Finanzierungsentscheidungen erschöpft. Die Vereinigungen der Senioren-Union im Bund und in den Ländern wollen aber eine umfassende und tiefgreifende Reform und kein bloßes Stückwerk.

Wir haben deshalb von der Bundesvereinigung am 15. Oktober 2007 in Hannover einen Pflegekongress durchgeführt. Zur Vorbereitung dieses Kongresses hat zunächst eine Anhörung von kompetenten Sachverständigen stattgefunden. Anschließend hat eine Arbeitsgruppe, bestehend aus dem Präsidenten der Europäischen Senioren-Union Dr. Bernhard Worms, der langjährigen Bundestagsabgeordneten und Sozialpolitikerin Erika Reinhardt und mir ein sechseitiges Thesenpapier mit der Überschrift „Pflegesicherung fußend auf der Solidarität von Familien und der Gesellschaft ist unverzichtbar“ erarbeitet.

Der gut besuchte Pflegekongress war für unser Anliegen ein großer Erfolg. Das dem Kongress vorgelegte Thesenpapier ist nach einer breiten und sachkundigen Diskussion in allen Punkten einstimmig angenommen worden. Damit hat die Senioren-Union Deutschlands eine klare Position zur anstehenden Reform der Pflegeversicherung bezogen.

Unsere unverzichtbaren und unabdingbaren Forderungen sind:

Menschenwürde wahren – bedarfsgerecht pflegen

Pflegesicherung ist ein Anliegen aller Generationen

- Der Pflegebedürftigkeitsbegriff ist neu zu definieren, z.B. Einbeziehung von Demenzerkrankten;
- Die Schaffung eines „Gesamtangebots“ pro Einzelfall der Pflege (Pflegebudget);
- Der Aufbau eines Kapitalstocks und damit einer Demographiereserve;
- Ein weiterer, zudem einseitiger Anstieg der finanziellen Belastung der Rentner ist unvermeidbar. Deshalb fordern wir, dass entsprechend dem Arbeitgeberanteil bei Erwerbstätigen bei den Rentnern für eine festzulegende Übergangszeit (mindestens 5 Jahre) die Hälfte des Beitragsanstiegs aus Haushaltsmitteln aufgebracht wird.
- Die Anrechenbarkeit von Zeiten aktiver Pflege im häuslichen Bereich ist analog den Erziehungszeiten von Kindern weiter auszubauen.
- Das derzeitige Stufenmodell in der Pflegeversicherung ist durch ein flexibleres Punktesystem, das sich als anpassungsfähiger an die Lebenswirklichkeit erweist, zu ersetzen.
- Der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) muss verpflichtet werden, die mögliche Rehabilitation den Angehörigen, dem Heim und den Pflegeleistern mitzuteilen.
- Bei Inanspruchnahme von Verhinderungspflege sind die Geldsätze sowie die Zeitabschnitte einer Überprüfung sowie Kontrolle zu unterziehen.

Im Anschluss an den Pflegekongress hat unser Bundesvorstand getagt und beschlossen, die vorstehenden für die Senioren-Union unverzichtbaren und unabdingbaren Forderungen als Antrag der Senioren-Union auf dem nächsten Bundesparteitag einzubringen. Alle Landesverbände unserer Vereinigung sind aufgerufen, bei ihren Bundesparteitagsdelegierten um Zustimmung zu unseren Forderungen nachdrücklich zu werben.

Helga Kleiner, Landesvorsitzende der Senioren-Union





Rund um die Uhr: Containerfrachter wird im Hamburger Hafen beladen

Bildquelle: ddp



JU-Landesvorsitzender Rasmus Vöge

Bildquelle: JU

Junge Union setzt sich für maritime Wirtschaft auf Bundesebene ein

Die maritime Wirtschaft wird als Cluster und Wachstumsmotor für ganz Deutschland auf Bundesebene nicht richtig wahrgenommen. Dies kritisierte die JUNGE UNION (JU) Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein auf ihrer Metropolkonferenz in Hamburg, die sich mit dem Thema „Kooperation statt Konfrontation! Maritime Wirtschaft in der Metropolregion Hamburg“ auseinandersetzte.

Hierzu hatte die JU neben den politischen Vertretern Senator Axel Gedaschko, Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt und Jost de Jager, Staatssekretär des Ministeriums für Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein auch die Experten Prof. Dr. Manfred Zachcial, Direktor des Institutes für Seeverkehrswirtschaft und Logistik Bremen, und Heinrich Ahlers, Geschäftsführer der CuxPort GmbH, eingeladen.

„Die norddeutschen Bundesländer müssen sich endlich mehr Einfluss auf Bundesebene erarbeiten. Die Seehäfen an der deutschen Küste können nur richtig entwickelt werden, wenn der Staat bereit ist, gemeinsam mit Unternehmen in die Infrastruktur der Häfen und ihre Verkehrsanbindungen zu investieren“, betonten die drei JU-Landesvorsitzenden Ina Diepold (Hamburg), Kristian W. Tangermann (Niedersachsen) und Rasmus Vöge (Schleswig-Holstein) übereinstimmend.

Axel Gedaschko unterstützte die Einschätzung der JU ausdrücklich: „Nur über eine gut organisierte länderübergreifende Zusammenarbeit schaffen wir es, die Wachstumspotentiale des Hamburger Hafens in viele tausend Arbeitsplätze für ganz Norddeutschland umzuwandeln.“

Der Hamburger Hafen stößt aufgrund des rasanten Wachstums immer mehr an

seine Kapazitätsgrenzen und stellt zum jetzigen Zeitpunkt schon alleine fast 160.000 Arbeitsplätze zur Verfügung. Die JU sieht daher in der Kooperation mit Häfen wie Brunsbüttel, Stade, Wilhelmshaven und Cuxhaven die Möglichkeit und Notwendigkeit, die gesamte Metropolregion an der dynamischen Entwicklung des Hafens in Hamburg teilhaben zu lassen.

Die Metropolkonferenz der JU und die länderübergreifende Arbeitsgruppe „Metropolregion Hamburg“ der drei JU Landesverbände Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein ist vor einigen Jahren ins Leben gerufen worden, um die Entwicklung der Metropolregion Hamburg voranzutreiben und die länderübergreifenden Kontakte der JU in der Metropolregion zu stärken. Bundesweit handelt es sich um eine einmalige Initiative der JU.

ANZEIGE

1. Adresse in Sachen Holz!



- **Nadelschnittholz**
- **Überseeholz**
- **Platten aller Art**
- **Türen und Zargen**
- **Fenster und Haustüren**
- **Bauholz**
- **Paneele und Profilholz**
- **Hobelware**
- **Holz im Garten**

Lübeck
Brolingstraße 53
Bei der Lohmühle 102
23554 Lübeck
Tel. 0451/47007-0
Fax. 0451/47007-10
E-Mail: info@klatt.de

Rostock-Hinrichsdorf
Am Liepengraben 9
18146 Rostock-Hinrichsdorf
Tel. 0381/65944-0
Fax. 0381/65944-10
E-Mail: info@hro.klatt.de

Hamburg
Bredowstraße 13-15
22113 Hamburg
Tel. 040/733504-0
Fax 040/731340-2
info@hagendorf-sielmann.de



Schleswig-Holstein Vorreiter im Mentorinnenprogramm der Bundes FU

Wir brauchen mehr Frauen in der Politik – das ist keine Frage. Frauen sind ideenreich, politisch interessiert, gut ausgebildet, von großer Teamfähigkeit, mit Fleiß und Organisationstalent ausgestattet, an nachhaltigen, generationsübergreifenden und praktikablen Lösungen orientiert. Kurzum, sie haben alles, was nötig ist, um Unternehmen und Gemeinwesen von der Ortsebene über Kreise bis hin zu Land, Bund und Europa zu gestalten und zukunftssicher zu machen.

Die besonderen Talente der weiblichen Hälfte der Bevölkerung werden in zunehmendem Maße genutzt. In der Kommunalpolitik Schleswig-Holsteins sind zahlreiche Frauen engagiert tätig und erfreuen sich dort großer Wertschätzung. Sie bewähren sich als Rats- und Ausschussmitglieder, seltener auch als Fraktions- oder Parteivorsitzende in Ort und Kreis. Landtagssitze der CDU haben sieben Frauen inne, die dort anerkannte Arbeit leisten. Die CDU stellt eine Bundestagsabgeordnete. Soweit der Bestand. Dass diese Zahlen nicht ausreichen, um Frauen

eine ihrem Anteil an der Bevölkerung entsprechende politische Teilhabe zu ermöglichen, liegt auf der Hand, ebenso wie der dadurch bedingte Verlust an Potential in der Partei selbst.

Viele interessierte Frauen fühlen sich durch die Strukturen des Apparats irritiert. Sie sind fachlich auf der Höhe, aber nicht vertraut mit den internen politischen Abläufen. Ihnen fehlt das Handwerkszeug des politischen Betriebs. Ihnen fehlen Netzwerke, die sie zu respektierten Insidern machen würden. Sie brauchen Mentoren, die ihnen den Weg in die Politik gangbar machen, damit wir sie für die Politik nachhaltig gewinnen können.

Hier setzt das Mentorinnenprogramm der Frauen Union an. An die von den CDU-Ebenen selbst vorgeschlagenen Probandinnen werden Erfahrungen weitergegeben und Verbindungen geschaffen. Die FU organisiert Seminare, lockere Zusammenkünfte, Besuche, Termine bei Politikern. Sie bietet, gemeinsam mit den Mentoren, Rückhalt und fachliche Beratung. Für die Frauen Union in Schleswig-Holstein ist das

Programm ein Weg zum Ziel stärkerer Beteiligung an Ämtern und Mandaten. Für die CDU ist dies eine Chance, qualifizierten Nachwuchs (nicht immer ganz jung wegen der Familien- und Berufsbeanspruchung) zu gewinnen, der lebensklug ist, Kenntnisse und Erfahrungen einbringen, sich und andere organisieren kann. Der Vorteil liegt auf beiden Seiten.

Die Laufzeit beträgt sechs Monate. Über Ablauf und Inhalt der Zusammenarbeit erfolgt eine individuelle Abstimmung zwischen Mentorin/Mentor und Mentee. Ergänzend werden weiterführende Fortbildungs- und Coaching Veranstaltungen angeboten.

Derzeit haben sich neun Frauen als Mentees gemeldet. Sobald eine ausreichende Zahl von Mentorinnen zur Verfügung steht – einzig in Schleswig-Holstein auch Mentoren – beginnt das Programm, das nach einem erfolgreichen bayerischen Modell gestaltet ist.

Karin Wiedemann, Landesvorsitzende der Frauen Union

ANZEIGE

www.glomm.de



GLOMM

SPEDITION

Glomm Spedition GmbH



Sie suchen die sichere Transportlösung für Ihre Fracht?
Mit mehr als 55 Jahren Erfahrung in der Transportlogistik sind wir Profis in diesem Bereich.

Unsere Dienstleistungen:

- Beschaffungslogistik
- Distributionslogistik
- Lagerlogistik und Umschlagsbetrieb
- Nationale sowie europäische Sammelladungsverkehre
- Containerbe- und Entladung
- Kommissionierung, Montage, Belabelung, Portionierung sowie Konfektionierung
- Just in Time Lieferungen
- Seefracht Im- und Export
- Luftfracht Im- und Export
- Schwertransporte
- Saatgutlogistik
- Schüttguttransporte Food / Non-food
- Zollabfertigungen via Atlas / NCTS

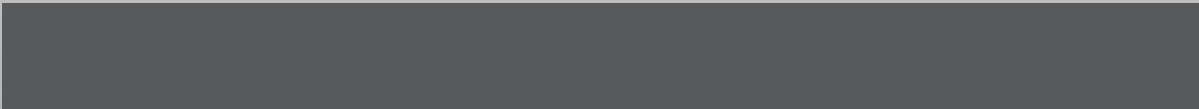


Wirtschafts- & Finanzstandort Schleswig-Holstein fördern

Der Mittelstand ist Motor für Innovation, Beschäftigung und Wohlstand. Von seiner Dynamik, von der Kreativität und dem Einfallsreichtum der mittelständischen Unternehmer lebt unser Wirtschafts- & Finanzstandort. Der Mittelstand ist ganz besonders der Schlüssel für Aufschwung und neue Arbeits- und Ausbildungsplätze. Er tätigt fast die Hälfte aller Investitionen in unserem Land, beschäftigt 68 Prozent aller Arbeitnehmer und bildet 80 Prozent aller Lehrlinge aus.

Die Politik muss vernünftige Rahmenbedingungen schaffen. Vor allem ein starrer und überregulierter Arbeitsmarkt, ständig steigende Sozialabgaben und eine überbordende Bürokratie bremsen den Wirtschafts- und Finanzstandort Schleswig-Holstein.

Das Steuerrecht muss vereinfacht werden. Wir brauchen weniger Sonderregelungen und Entlastungen. Nur einer Politik, die auf die Wirtschaft, den Mittelstand und die Finanzdienstleister setzt, wird es gelingen, Arbeitsplätze zu schaffen und die Wirtschaft wieder in Schwung zu bringen.



Ingbert Liebing einstimmig als KPV-Landesvorsitzender wiedergewählt

Als „starke Stimme der Kommunalpolitik in der CDU Schleswig-Holstein“ hat sich die Kommunalpolitische Vereinigung der CDU Schleswig-Holstein (KPV) in den vergangenen Jahren präsentiert und positioniert. Dies erklärte der einstimmig wiedergewählte KPV-Landesvorsitzende Ingbert Liebing, MdB, auf der Landesversammlung der KPV in der Sparkassenakademie in Kiel, die unter dem Motto „Heimat. Aufschwung. Zukunft.“ stand.

Der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion Dr. Johann Wadephul nahm in seiner Rede vor den CDU-Kommunalpolitikern Stellung zum Stand der Verwaltungsstrukturreform nach Vorlage der Gutachten. Er betonte: „Den Kommunen müssen jetzt schnell klare Rahmenbedingungen für mögliche Fusionsprozesse aufgezeigt werden.“ Dazu sei eine Neuordnung des Kommunalen Finanzausgleichs zwingend erforderlich. Hier müsse dringend „Butter bei die Fische!“, so Wadephul. Dem Prinzip der Freiwilligkeit sei bei möglichen Fusionen in jedem Fall Vorrang einzuräumen. Den Forderungen nach Großkreisen erteilte der CDU-Fraktionsvorsitzende eine deutliche Absage. Hierzu empfahl er das Urteil des Landesverfassungsgerichts Mecklenburg-Vorpommern zu lesen.

Claus Christian Claussen, Vorsitzender der Programmkommission, erläuterte den Delegierten die inhaltlichen Leitlinien der CDU für die Kommunalwahl 2008. Er lud die Kommunalpolitiker der CDU zu einer intensiven Programmberatung im Vorfeld der Kommunalwahl bis zum Landesparteitag am 24. November 2007 ein. Die Leitlinien sollen Antworten auf die Herausforderungen des demographischen Wandels, nach der Sicherung von Infrastruktur vor Ort, nach der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, nach Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen, nach Ausbildungsmöglichkeiten und nach soziale Einrichtungen, gerade für die wachsende Zahl älterer Menschen geben.

Bei den turnusmäßigen Vorstandswahlen

wurde der Bundestagsabgeordnete Ingbert Liebing einstimmig in seinem Amt als KPV-Landesvorsitzender bestätigt. Zu seinen Stellvertretern wurden Christiane Ostermeyer (Owschlag), Rainer Broda (Kiel), Rüdiger Rademacher (Grömitz) und neu der CDU-Landtagsabgeordnete Wilfried Wengler aus Henstedt-Ulzburg gewählt.

In seinem Rechenschaftsbericht hob Liebing hervor, dass die vergangenen zwei Jahre auch für die KPV neue Erfahrungen mit sich gebracht hätten. Konnte man zuvor in der Opposition leicht die kommunalfeindliche Politik der rot-grünen Koalition kritisieren, sei in der Regierungsverantwortung der CDU aktives Mitgestalten gefordert. „Angesichts von Ämterneugliederung, Verwaltungsstrukturreform, Eingriff in den Kommunalen Finanzausgleich und Neuordnung der Schullandschaft keine leichte Aufgabe“, stellte Ingbert Liebing fest. Es sei der KPV jedoch gelungen, trotz vielfacher Enttäuschungen an der kommunalen Basis über landespolitische Entscheidungen an einer gemeinsamen Position der CDU mitzuwirken und die kommunalen Interessen zur Geltung zu bringen.

„Mit diesem Gewicht der Kommunalpolitik in der CDU Schleswig-Holstein werden wir auch die jetzt anstehende Verwaltungsstrukturreform auf Kreisebene im Einklang mit der kommunalen Wirklichkeit gestalten“, erklärte Ingbert Liebing. So sei es nur zu begrüßen, dass der Ministerpräsident die vom Innenminister sowie dem Chef der Unternehmensverbände favorisierten Großkreise entlang der Autobahnachsen vom Tisch genommen habe. „Entlang der Autobahnachsen kann man vielleicht die Autobahnmeistereien organisieren, aber Landkreise sind etwas anderes“, erklärte Ingbert Liebing.

Liebing lobte das aktive Engagement zahlreicher Kommunalpolitiker auf Kreisebene, die sich für Kooperationen zwischen den Kreisen einsetzen und sie konkret organisieren. „Es sind fast ausnahmslos CDU-Kommunalpolitiker, die diese Arbeit



Ingbert Liebing, MdB: Alter und neuer Vorsitzender der KPV
Bildquelle: CDU

leisten, während die SPD vor Ort in Deckung geht oder gar – wie in Neumünster – eine Neuordnung ablehnt. Die CDU ist die treibende Kraft einer Verwaltungsstrukturreform – aber wir machen sie vernünftig, mit Augenmaß, in Anerkennung der Wirklichkeit vor Ort“, sagte Ingbert Liebing.

Die Delegierten verabschiedeten einstimmig einen Antrag des Landesvorstandes zur „Finanzierung der Kindertagesbetreuung“. In dem Beschluss wird insbesondere das Engagement der Kommunen bei der Bewältigung der Aufgabe der Kindertagesbetreuung unterstrichen. Die KPV fordert das Land aber auch auf, seiner Verpflichtung bei der Finanzierung der Betriebskosten nachzukommen. Weiter wird gefordert, dass der Bund auch Investitionskostenzuschüsse für Tagespflegepersonal (Tagesmütter) gewährt, wenn es Betreuungsplätze geschaffen werden. Bislang sind nur Zuschüsse für den Krippenbau geplant.

MIT-Sommertour 2007

Auch in diesem Jahr hat der Landesvorsitzende der Wirtschafts- und Mittelstandsvereinigung der CDU Schleswig-Holstein eine Sommertour durch das Land absolviert. Dabei suchte er den Kontakt und die Gespräche mit mittelständischen Unternehmerinnen und Unternehmern, sowie mit Vereinen, Verbänden und Institutionen.

Zahlreiche Abgeordnete sowie Mandats- und Funktionsträger vor Ort begleiteten Momme Thiesen bei seiner diesjährigen Sommertour.

Dabei war festzustellen, dass in vielen Branchen der Aufschwung inzwischen angekommen ist und die guten Zahlen von 2006 dieses Jahr bestätigt werden, oder sich sogar verbessern. Vor allem Firmen mit einem hohen Exportanteil und Firmen, die sich spezialisiert haben, profitieren derzeit besonders.

In Teilen der Gastronomie und in einigen Handwerksbranchen sei die Situation allerdings nach wie vor angespannt und

erfordere weitere Anstrengungen der Politik, die Rahmenbedingungen für die kleinen und mittelständischen Betriebe in Schleswig-Holstein zu verbessern, so Thiesen. Die Themen, welche in den Gesprächen vor Ort bemängelt würden, seien nach wie vor die notwendigen Lockerungen im Kündigungsschutz und der Abbau von unnötigen Bürokratischen Hemmnissen. Der vielfach in den Medien ange-mahnte Fachkräftemangel lasse sich nur in Teilen des Landes und in einzelnen Branchen ausmachen.



Positive Perspektiven am Hungrigen Wolf:

Dr. Rolf Koschorrek, der Hohenlockstedter CDU-Fraktionsvorsitzende Rainer Holste, Bernhard Rösler ehrenamtlicher Geschäftsführer der Flugplatz GmbH, die nach dem Abzug der Heeresflieger das 200 Hektar große Areal am Hungrigen Wolf vermarktet, mit Momme Thiesen.

Bildquelle: CDU

Momme Thiesen zeigte sich insgesamt sehr beeindruckt von der Vielfalt und den Ideen, die unsere Unternehmen im Land haben und umsetzen.

ANZEIGE

HEK – die Business K(l)asse



Die Hanseatische Krankenkasse (HEK) ist eine der ältesten Krankenkassen Deutschlands. Hanseatische Prinzipien wie Sparsamkeit, Verlässlichkeit, Sicherheit und Aufrichtigkeit prägen das Firmenbild.

Was ist das Besondere an der HEK?

Eine Frage an Jens Luther, alleiniger Vorstand der HEK:

„Die HEK ist finanzstark, bietet – wie ich meine – einen besonders guten Service und ist traditionell inno-

vationsfreudig. Ständig steigenden Mitgliederzahlen und mehrfache Auszeichnungen dokumentieren eindrucksvoll die Attraktivität der HEK insbesondere für erfolgs- und gesundheitsorientierte Menschen.

Wir verknüpfen Vorteile der GKV wie Beitragsberechnung nach Einkommen und kostenlose Familienversicherung mit Elementen der privaten Krankenversicherung (Selbstbehalt-Tarife, Beitragsrückzahlung, Kostenerstattung) sinnvoll.

Die HEK ist weder eine Volks- noch Billigkasse. Unser Anspruch ist es, die „Business-K(l)asse“ der gesetzlichen Krankenversicherungen zu sein!“



FAK-Bildung auf Reisen im Herzogtum Lauenburg

Volker Holm berichtet den Mitgliedern der Landtagsfraktion aus seiner Arbeit.

Bildquelle: CDU

Für Niclas Herbst waren die Besuche des FAK-Bildung in Mölln und Ratzeburg ein Heimspiel. Beide Städte gehören zu dem Wahlkreis der Nordlauenburgers. Er nutze die diesjährige Sommerbereisung, bei der die Kulturpolitik im Mittelpunkt stand, um auf das breite Kulturangebot im Lauenburgischen hinzuweisen. „Aus dem Kieler Blickwinkel werde manchmal schon übersehen, wie viel hier gemacht wird“.

Der Arbeitskreis der CDU-Landtagsfraktion besuchte zunächst die Stiftung Herzogtum Lauenburg in Mölln. Am Tag darauf folgten Gespräche im Haus Mecklenburg und zum Abschluss ein Termin im Möllner Stadtmuseum.

Auf dieser dreitägigen Infotour bekannten sich die FAK-Mitglieder nochmals zur Förderung des Niederdeutschen in Schleswig-Holstein.

„Das Zentrum für Niederdeutsch ist

eine wichtige Einrichtung, die erhalten werden muss“, so Susanne Herold, die Vorsitzende des Arbeitskreises beim Besuch im Ratzeburger Haus Mecklenburg, wo das Niederdeutsche Zentrum untergebracht ist. Die Zuschüsse aus der Staatskanzlei sowie die Stellenbewilligung durch das Bildungsministerium für das Zentrum seien sinnvoll und sollten erhalten bleiben, wie der Landtagsabgeordnete Niclas Herbst sagte.

Volker Holm, der Leiter des Niederdeutsch-Zentrums, hörte die lobenden Worte für die Arbeit der Einrichtung gerne. Er selber wünscht sich, dass das Zentrum langfristig im Haus Mecklenburg in Ratzeburg weiterarbeiten kann. Das Gebäude in der Nähe des Ratzeburger Domes gehört dem Land Mecklenburg-Vorpommern und soll auch langfristig für kulturelle Zwecke zur Verfügung stehen.



Wasserschutzpolizei in Schleswig-Holstein gut aufgestellt

Auch an Bord informierten sich die Abgeordneten über Arbeit und Ausrüstung der Wasserschutzpolizei

Bildquelle: CDU

Gemeinsam besuchten die Fraktionsarbeitskreise Europa und Innen und Recht in der Sommerpause die Wasserschutzpolizei Kiel. Neben einer Demonstrationsfahrt standen die Aufgaben der Wasserschutzpolizei im Mittelpunkt des fünfstündigen Gedankenaustausches.

Die 263 Mitarbeiter der Wasserschutzpolizei sind in Schleswig-Holstein zuständig für 456 km Nordseeküste, 450 km Ostseeküste (mit zusammen 31 Häfen) und 514 km Flüsse und Kanäle sowie

285 Sportboothäfen mit ca. 30.000 Liegeplätzen.

Überrascht zeigten sich die Abgeordneten, dass von bundesweit 400 ISPS-Anlagen (International Ship and Port Facility Security) allein 77 in Schleswig-Holstein liegen. Eine jüngst durchgeführte EU-Inspektion hatte zu keinerlei Beanstandungen geführt. Im Zusammenhang mit der Terrorabwehr erfüllt damit Deutschland als einziges EU-Land die internationalen Standards für Kreuzfahrtterminals.

IMPRESSUM

Herausgeber:

CDU Schleswig-Holstein
Sophienblatt 44-46, 24114 Kiel

Chefredakteur:

Axel Bernstein, MdL

CvD:

Melanie Bley, M.A.

V.i.S.d.P.:

Daniel Günther

Redaktionsanschrift:

Schleswig-Holstein Kurier
Sophienblatt 44-46, 24114 Kiel
Telefon: (04 31) 6 60 99 63
Fax: (04 31) 6 60 99 52
E-Mail: kurier@cdu-sh.de
www.cdu-sh.de

Verlag:

BK Kommunikation
Verlagsgesellschaft für
Politik und Marketing GbR
Voltaire-Weg 6
76532 Baden-Baden
Telefon: (0 72 21) 27 60 27
Fax: (0 72 21) 27 61 28
E-Mail: info@bk-kommunikation.de

Druck:

ADV
Augsburger Druck- und Verlagshaus
Aindlinger Straße 17-19
86167 Augsburg

Graphik und Layout:

D-SGN, 65812 Bad Soden

Anzeigenleitung:

Frank Gube

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos oder Illustrationen. Nicht verlangte Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgesandt.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



Günstig Tanken am besten mit uns.

ORLEN Deutschland sucht Tankstellenstandorte für STAR.

Bieten Sie den Einwohnern Ihrer Gemeinde die Gelegenheit, Qualität günstig zu tanken. Wir bauen attraktive Tankstellen für ein attraktives Kraftstoff-Angebot und suchen neue Standorte überall in Norddeutschland.

Wir wachsen, wenn andere schließen.

ORLEN Deutschland AG
Lars Ebert
Ramskamp 71-75 • 25337 Elmshorn
l.ebert@orlen-deutschland.de
www.orlen-deutschland.de





- LVR
- MFR
- Visualisierung
- RFID
- Retrofitting (S5/S7)
- SPS-Steuerung

***Mit uns sind Sie
automatisch erfolgreich***

Ihr Partner für Systemsteuerung

für Lager und Logistik, Maschinen- und Anlagenbau,
Nahrungs- und Genussmittel sowie Chemie- und
Pharmaindustrie



UCS Industrie-Elektronik GmbH
Rissener Straße 102
22880 Wedel

Tel. +49 4103/ 93 100
Fax: +49 4103/ 160 05
Mail: info@UCS-Industrieelektronik.de
www.ucs-industrieelektronik.de